



DORFLEBEN IN WEER

AUSGABE 36

APRIL 2023

1984: „Peter Siegmair, der Tharerwirt“, Freilichtaufführung beim Pircherhof

Von links: Landesverbandsspielleiter Toni Bichler, Wolfgang Kirchmair (französischer Leutnant), Hans Haim (Tiroler Schütze), Hilda Huber (Besitzerin des Pircherhofes), Dorfbühne-Obmann Dr. Rudolf Harb (als General Broussier), Bürgermeister DI Alfred Steger



1973-2023: 50 Jahre Dorfbühne Weer

Jubiläumsbericht: Seite 26 bis Seite 41



2023: „Pension Schöller“, Aufführung zum 50jährigen Bestandsjubiläum

Vorne von links: Leonie Herz, Daniela Martini, Erich Schwemberger, Christine Süß, Robert Ortner, Maria Geisler, Josef Arnold. Stehend von links: Gernot Müller und Petra Tumpfer (Spielleitung), Gaby Berger, Florian Hollaus, Jasmin Ebner, Erich Kolar, Martin Pachler, Andreas Ebner



Geschätzte Weererinnen,
geschätzte Weerer!

Die letzte Gemeinderatswahl hat einen großen Umbruch in unserem Gemeinderat gebracht, seit einem Jahr arbeiten wir nun in dieser neuen Konstellation. Wenn viele neue Personen in das höchste politische Gremium der Gemeinde einziehen, dann gibt es automatisch eine Phase der Neuorientierung. So eine Entwicklung beinhaltet natürlich Chancen, offen für Neues zu sein ist immer wichtig. Man darf aber nie glauben, dass neu zu sein schon ausreicht, neue Ideen müssen genauso hinterfragt werden, müssen sich erst durchsetzen, müssen sich bewähren.

Ich darf dem neuen Gemeinderat sehr zugute halten, dass ihm diese Herausforderung sehr wohl bewusst ist und er durchaus auch den Wert der bereits in der vorigen Periode auf den Weg gebrachten Entscheidungen sieht. Somit werden viele Entwicklungen der Vergangenheit in einem guten Prozess diskutiert und weiterentwickelt. Für Kontinuität in unserem Dorf ist gesorgt, einen herzlichen Dank allen Gemeinderäten dafür.

Aber natürlich wird auch die Handschrift des neuen Gemeinderates sichtbar. Zum Beispiel im Bereich der Jugendarbeit entstehen sehr interessante Projekte, die hoffentlich ihre angedachten Wirkungen entfalten können. Herausforderungen wie zum Beispiel das Thema „Wohnen in Weer“ bleiben vorerst noch ungelöst. In diesem Bereich Konzepte zu erstellen ist keine einfache Aufgabe. Ich denke, dass die neuen Gemeindefachleute diese Herausforderung in bester Absicht angehen, aber die vielen widerstreitenden Interessen in ihrer vollen Tragweite erst erkennen müssen.

In Summe ist die Arbeit im Gemeinderat von bester Absicht und viel Engagement gekennzeichnet. Es steht unser Dorf im Mittelpunkt und jeder bringt sich nach bestem Wissen und Gewissen ein. Ich möchte an dieser Stelle auch die Arbeit von Ersatzgemeinderäten lobend erwähnen, die mit viel Know-how die Arbeitsgruppen unterstützen. Uns werden auch die großen anstehenden Entscheidungen gelingen, wenn wir in diesem positiven Stil weiterarbeiten.

Was wird in diesem Jahr konkret umgesetzt?

Das größte Projekt in diesem Jahr stellt die Erneuerung der Wasserleitung in der **Bahnhofstraße** dar. Ein Projekt, das sich an die Erneuerung der Wasserquellen der letzten

Jahre nahtlos anreihet und über einige Jahre geplant wurde. Abgestimmt mit den Bautätigkeiten des Landes, die Bahnhofstraße ist ja eine Landesstraße, werden vor allem die Wasserleitungen, aber auch einige andere Einbauten in der Straße erneuert, im nächsten Jahr erfolgt die endgültige Belagssanierung. Gesamtkosten des Projektes ca. 1 Mio Euro.

Ein neuer **Tankwagen** für unsere Freiwillige Feuerwehr wird in den nächsten Wochen erwartet, Kostenpunkt ca. 400.000 Euro. Diese Investition wurde notwendig, weil das alte Tankfahrzeug seine technische Lebensdauer erreicht hatte. Eine Investition in die Sicherheit unseres Dorfes.

Das Thema **Energiewende** ist in aller Munde, hier muss auch die öffentliche Hand ihren Beitrag leisten. Entsprechende Konzepte für Photovoltaik sind in Ausarbeitung. Der Umstieg auf eine moderne LED-Technik im Bereich der Straßenbeleuchtung wurde bereits vom letzten Gemeinderat auf Schiene gebracht und wird jetzt sukzessive umgesetzt.

Die Erneuerung der **Weerbachverbauung** wird uns noch viele Jahre begleiten, in Summe ein Projekt mit einem Bauvolumen von ca. 15 Mio Euro, wobei die Finanzierung von Bund, Land und den vier Anrainergemeinden Weer, Weerberg, Kolsass und Kolsassberg getragen wird.

Ab Sommer wird von den Gemeinden Weer und Kolsass gemeinsam eine **Jugendgruppe** eingerichtet, deren Betreuung und Leitung ein von den Gemeinden angestellter Jugendbetreuer übernimmt. Die Ausschreibung dieser Stelle läuft gerade, es sollte ein Treffpunkt und eine kompetente Anlaufstelle für unsere Jugendlichen entstehen.

Viele weitere Projekte werden in einzelnen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und sicher noch in diesem Jahr entschieden.

Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession wollen wir unseren neuen **Dorfplatz** und auch das neue **Gemeindehaus** segnen und anschließend der Bevölkerung die Gelegenheit zur Besichtigung geben. Eine genaue Ankündigung findet ihr auf Seite 3. Bei dieser Gelegenheit darf ich auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der **Sparkasse** herausstreichen, die Abwicklung des Neubaus ist in sehr enger Abstimmung und immer im Einvernehmen mit der Sparkasse erfolgt.

Mit einem herzlichen Gruß
Bürgermeister Markus Zijerveld

Neuer Dorfplatz – neues Gemeindehaus

Segnung am 8. Juni 2023 im Anschluss an die Fronleichnamsprozession



Foto: GP_Architektur

Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession findet die Feier zur Segnung des neugestalteten Dorfplatzes und des neuen Gemeindehauses statt.

11.00 Uhr: Festakt am Dorfplatz mit Segnung des Dorfplatzes

Anschließend: Segnung des neuen Gemeindehauses mit anschließendem Tag der offenen Tür. **Bis 16.00 Uhr können folgende Räumlichkeiten im Gemeindehaus besichtigt werden:**

- Das neue Gemeindeamt mit Sitzungssaal und Büroräumlichkeiten, Fotoausstellung Helga Tötsch und Linienschnitte von Eva Wurzer
- Die neue Sparkasse
- Die Räume des Gesundheits- und Sozialsprengels Weer und Umgebung
- Die Räumlichkeiten für Vereine
- Der neue Schießstand mit dem Gesellschaftsraum
- Das Probenlokal der Dorfbühne
- Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr

Einladung an alle Besucherinnen und Besucher dieser Eröffnungsfeier

Die Gemeinde lädt alle herzlich ein zu einem gemütlichen Mittagessen im Gasthof Weererwirt, der an diesem Tag geöffnet hat!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Weer, der Sparkasse und des Sozialsprengels sowie aller mitwirkenden Vereine freuen sich auf euer Kommen!



Foto: Ossi Arnold

Bezirkshauptmann zu Gast in Weer

Im Rahmen eines Gratulationsbesuches in unserer Gemeinde war Bezirkshauptmann Dr. Michael Brandl am 21. März 2023 im Gemeindeamt Weer. Bürgermeister Markus Zijerveld nahm die Gelegenheit wahr und führte den Chef unserer Bezirksverwaltungsbehörde durch die neuen Räumlichkeiten der Weerer Gemeindeverwaltung. In Gesprächen mit den anwesenden Gemeindebediensteten zeigte sich der Bezirkshauptmann beeindruckt von der überaus gelungenen Gestaltung des neuen Weerer Gemeindeamtes.



Foto: Ossi Arnold

Von links: Bürgermeister Markus Zijerveld, Bezirkshauptmann Michael Brandl, Amtsleiter Josef Haim



Leerstandsabgabe

Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz (TFLAG) ab 1. 1. 2023 in Kraft getreten

Text: Amtsleiter Josef Haim

Was ist die Leerstandsabgabe?

Die Leerstandsabgabe ist **seit 01.01.2023** von **allen Tirolerinnen und Tirolern** für Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die über einen **durchgehenden Zeitraum von mindestens sechs Monaten** (nur ganze Kalendermonate sind maßgeblich) **nicht als Wohnsitz** verwendet werden (= sog. Leerstand) **an die Gemeinde** zu entrichten.

Warum wurde die Leerstandsabgabe in Tirol eingeführt?

Dieses neue Gesetz soll die Gemeinden und Behörden in Tirol unterstützen, eine weitere Maßnahme gegen die Spekulation von Wohnraum zu setzen. Dadurch soll Wohnraum verfügbar und leistbar für diejenigen werden, die ganzjährig in einer Gemeinde wohnen und tatsächlichen Wohnbedarf haben. Sie ergänzt somit auch die 2019 beschlossene Freizeitwohnsitzabgabe.

Welche Details sind zu beachten?

Wie verläuft das Verfahren?

Von der Leerstandsabgabe sind **ausschließlich Eigentümer von Immobilien** betroffen. Daher brauchen sich zum Beispiel Mieter mit dieser Abgabe nicht befassen. Als **Wohnsitz** im Sinne des TFLAG gelten: Hauptwohnsitze, Freizeitwohnsitze, Wohnsitz zur Ausübung eines Berufes oder einer Erwerbstätigkeit sowie Wohnsitz, die für die Dauer des Besuches von Schulen, Hochschulen oder Universitäten verwendet werden.

Eigentümer einer Immobilie müssen **selbst beurteilen, ob** für ein Objekt in ihrem Besitz eine **Leerstandsabgabe zu entrichten ist**. Eigentümer müssen ebenso die **Höhe der Abgabe selbst berechnen** = selbst bemessen. Das System ist demnach anderen Selbstbemessungsabgaben (z. B. Kommunalsteuer) in Österreich nachgebildet.

Eigentümer sind verpflichtet, die **Abgabe jährlich bis zum 30. April des Folgejahres** mittels einer Erklärung (Formular) für den Leerstandszeitraum (in Monaten) für das vorangegangene Jahr an die Gemeinde **zu zahlen bzw. einen Leerstand zu melden und gleichzeitig Ausnahmegründe geltend zu machen**, damit keine Zahlung geleistet werden muss. Das Formular ist somit von allen Eigentümern, die im Jahr 2023 einen Leerstand länger als sechs Monate hatten, bis spätestens 30.04.2024 abzugeben.

Ausnahmen für die Leerstandsabgabe laut TFLAG sind:

- Aus rechtlichen, bautechnischen oder vergleichbaren Gründen **nicht gebrauchstaugliche oder nutzbare Immobilien**
- Immobilien mit **bis zu zwei Wohnungen**, wovon **in einer der Eigentümer seinen Hauptwohnsitz** hat
- Immobilien, die für **gewerbliche, land- und forstwirtschaftliche oder berufliche Zwecke** verwendet werden, wie insbesondere Ordinationen, Büros, Kanzleien, Privatzimmervermieter und Geschäftslokale
- Immobilien, die von den Eigentümern aus **gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen** nicht mehr als Hauptwohnsitz verwendet werden können
- Immobilien, die trotz geeigneter Bemühungen über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten **nicht zum ortsüblichen Mietzins** vermietet werden können
- Immobilien, die **betriebstechnisch notwendig** sind, Wohnungen im Rahmen land- und/oder forstwirtschaftlicher Betriebe sowie Dienst- und Naturalwohnungen
- Immobilien, für die ein **zeitnaher Eigenbedarf** besteht

Achtung

Wenn ein Leerstand besteht, aber durch einen/mehrere der genannten Ausnahmegründe gedeckt wäre, ist der Leerstand **trotzdem** vom Eigentümer an die Gemeinde zu melden und die jeweilige Begründung anzuführen. Es obliegt der Gemeinde zu entscheiden, ob die Ausnahmen glaubhaft dargestellt werden und deshalb in Folge keine Leerstandsabgabe zu entrichten ist.

Ist Weer eine sogenannte „Vorbehaltsgemeinde“?

Nein. Weer ist nach aktuellem Gesetzesstand noch keine Vorbehaltsgemeinde. Vorbehaltsgemeinden (in denen der Druck auf den Wohnungsmarkt nachweislich hoch ist), haben **verdoppelte** monatliche Abgabesätze. Die Entwicklungen am Wohnungsmarkt in den Gemeinden werden laufend beobachtet, die Liste der Vorbehaltsgemeinden vom Land jährlich evaluiert und gegebenenfalls wieder angepasst.



Wie hoch ist die Leerstandsabgabe?

Die Gemeinde Weer hat wie jede andere Tiroler Gemeinde eine Verordnung über die Höhe der Leerstandsabgabe am 15.12.2022 im Gemeinderat beschlossen. Mindest- und Höchstbeträge sind durch das Landesgesetz vorgegeben, der Gemeinderat kann nur innerhalb dieser Grenzen die Höhe bestimmen. Da Weer keine Vorbehaltsgemeinde ist, gelten die **einfachen** Abgabensätze.

Außerdem berechnet sich die Höhe der Abgabe **nach der Wohnnutzfläche und dem Zeitraum**, also den ganzen Kalendermonaten eines Leerstands. Die Sätze der **monatlichen Abgabe** für das gesamte Gemeindegebiet in Weer sind wie folgt festgelegt:

bis 30 m ² Nutzfläche	€ 25,-
von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche mit	€ 50,-
von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche mit	€ 70,-
von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche mit	€ 100,-
von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche mit	€ 135,-
von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche mit	€ 175,-
von mehr als 250 m ² Nutzfläche mit	€ 215,-

Was passiert, wenn ich keinen Leerstand melde bzw. die Leerstandsabgabe nicht bezahle?

Die Strafverfahren werden von den jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden abgewickelt, folgende Strafhöhen sind vorgesehen:

- bis € 1.000 bei Nichtvorlegen der Unterlagen
- bis € 10.000 bei Nichtmelden des Ausnahmetatbestandes
- bis zu € 50.000 bei Hinterziehung

Wo finde ich das entsprechende Formular bzw. weitere Informationen?

Das Formular für die Meldung der Leerstandsabgabe ist auf der Homepage der Gemeinde Weer zu finden, welches im Zeitraum 01.01.2024 bis spätestens 30.04.2024 abzugeben ist und Angaben für Leerstände im Jahr 2023 zu beinhalten hat.

In den nächsten Ausgaben der Gemeindezeitung werden wir erneut auf dieses Thema aufmerksam machen und Informationen bereitstellen. Ebenso können jederzeit offene Fragen im Gemeindeamt persönlich geklärt werden. Weiterführende Informationen sind auf der Homepage des Landes Tirol verfügbar, da jede Tiroler Gemeinde von der Leerstandsabgabe betroffen ist und das Land deshalb einheitliche Regelungen vorgibt.

Info für Weerer Seniorinnen und Senioren

Text: Andreas Sparber

Wie in der Dezember-Ausgabe von „DORFLEBEN IN WEEER“ bereits mitgeteilt wurde, müssen alle Seniorinnen und Senioren, die von der Gemeinde für Aktivitäten eingeladen werden wollen, im Gemeindeamt eine persönlich unterzeichnete Einverständniserklärung abgeben.

Wenn diese Zustimmung nicht vorliegt, können Einladungen künftig nicht mehr übermittelt werden. Aus Datenschutzgründen darf die Gemeinde ohne Vorliegen dieser persönlichen Zustimmungserklärung Daten weder abfragen noch weitergeben. Ebenso darf die Gemeinde Personen nicht automatisch ab dem 65. Lebensjahr in diese Liste aufnehmen.

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren, die weiterhin zu den traditionellen Veranstaltungen eingeladen werden wollen, ein, diesen Antrag ausfüllen, wenn dies nicht schon geschehen ist.

Blutspendeaktion in Weer

Dienstag, 23. Mai 2023
17.00 bis 20.00 Uhr
Aula der Mittelschule Weer



Bahnhofstraße: Austausch der Wasserleitung

Baubeginn: 8.5.2023

Geplantes Bauende: 1.9.2023

Text: Bauamtsleiter Andreas Sparber

Die alte Wasserleitung

Bei der über 60 Jahre alten Graugussleitung kam es in den letzten Jahren immer häufiger zu Rohrbrüchen. Da die Leitung sich im Grund der Landesstraße befindet, ist eine Baustellenabwicklung mit entsprechendem Aufwand verbunden. Da die Landesstraße nächstes Jahr auch komplett neu asphaltiert werden muss, daher muss auch zukünftigen Aufgrabungen vorgebeugt werden.

Die neue Wasserleitung

Diese besteht - dem heutigen Stand der Technik entsprechend - aus Kunststoff. Sie wird auch in ihrer Dimension erhöht, damit die aktuellen und auch zukünftigen Erfordernisse erfüllt werden. Es werden auch die Hausanschlüsse innerhalb des Straßengrundes samt den Absperrschiebern erneuert. Dazu werden die betroffenen Anrainer gesondert zu einer „Hausanschlussbegehung“ eingeladen. Weiters werden die Wasserleitungen miteinander verbunden, damit die Versorgung aus mehreren Richtungen gewährleistet wird.

Zusätzliche Maßnahmen

Neben dem Austausch der kompletten Wasserleitung werden auch Teile des Abwasserkanals im Bereich der Kreuzung Schmalzerhof getauscht. Weiters wird in diesem Zug die komplette Straßenbeleuchtung auf LED-Technik erneuert. Außerdem wird von A1 die Infrastruktur für Glasfaserinternet ausgebaut.

Die Wasserversorgung während der Bauphase

Die Versorgung für alle Gebäude im Bereich Bahnhofstraße, Griesweg und Ulrichweg ist während der gesamten Bauzeit sichergestellt. Um die Versorgung jedoch jederzeit aufrecht zu erhalten, ist es je nach Bauphase notwendig, Provisorien in Absprache mit den Eigentümern herzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es vereinzelt zu kurzen angekündigten Unterbrechungen von ein bis zwei Stunden kommen kann.

Der Straßenverkehr während der Bauzeit

Während der Bauzeit wird die Bahnhofstraße **für den Durchzugsverkehr von Terfens komplett gesperrt. Für den Anrainerverkehr werden lokale Ausweichmöglichkeiten** geschaffen, sodass die betroffenen Grundstücke jederzeit erreicht werden können.



Energieförderprogramm der Gemeinde Weer

Text: Johannes Steiger

Der Gemeinderat hat am 15. 12. 2022 einstimmig das von der Arbeitsgruppe Energie ausgearbeitete Förderprogramm für Energiesparmaßnahmen beschlossen. Mit dem seit 1.1.2023 gültigen Programm wird ein Anreiz zur Verwendung einer umwelt- und klimafreundlichen Wärme- und Stromversorgung sowie nachhaltiger Mobilitätslösungen geschaffen. Durch die geförderten Maß-

nahmen werden die Haushaltsbudgets hinsichtlich Energiekosten spürbar entlastet und ein Beitrag im Sinne des Programms **Tirol 2050 energieautonom** geleistet. Die Arbeitsgruppe Energie empfiehlt besonders die unabhängige Energieberatung von ExpertInnen der Energieagentur Tirol. Die Beratungskosten werden durch die Gemeinde zu 100% übernommen.

Energieförderungen der Gemeinde

€ 180

FÜR EINE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG



Förderbedingungen

Gefördert wird die Energieberatung durch ExpertInnen der Energieagentur Tirol – der unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol.

Möglich ist eine einstündige Telefonberatung oder eine zwei-stündige Vor-Ort-Beratung. Das erstellte Protokoll ist für die Gewährung einer Bundesförderung gültig.

Telefonische Kurzberatungen sind immer kostenlos.

Kontakt: 0512/589913 oder office@energieagentur.tirol.

€ 200

FÜR EIN NEUES ELEKTROMOPED



Förderbedingungen

Der Hauptwohnsitz befindet sich in Weer.

Die Bundesförderung „E-Mobilität für Private“ wurde ge-währt: € 800 für Klasse L1e bzw. € 1.200 für Klasse L3e <11 kW.

Im Haushalt wurde in den letzten 5 Jahren kein Fahrzeug gefördert.

BIS **€ 560**

FÜR EINE NEUE PHOTOVOLTAIKANLAGE



Förderbedingungen

Die Anlage muss der Tiroler Bauordnung entsprechen.

Die Module sind der Dachneigung und -ausrichtung bzw. der Fassade angepasst (ausgenommen Flachdächer).

Die Bundesförderung für Photovoltaik bzw. Stromspeicher der OeMAG wurde gewährt.

Bis zu € 140 Aufschlag bei gleichzeitiger Installation eines Stromspeichers.

€ 400

FÜR EINE NEUE WÄRMEPUMPE



Förderbedingungen

Gefördert wird der Tausch/Ersatz der bestehenden Zentralhei-zung zu einer Wärmepumpe für Heizzwecke mit Wärmequelle Erdreich, Grundwasser oder Luft.

Alle behördlichen Bewilligungen für die Errichtung der Anlage sind vorhanden.

Sanierungsförderung Land Tirol wurde gewährt.

Die Anlage wird ordnungsgemäß betrieben.

€ 400

FÜR EINEN NEUEN BIOMASSEKESSEL



Förderbedingungen

Gefördert wird der Tausch/Ersatz der bestehenden Zentralhei-zung durch eine moderne Biomasseheizung.

Alle behördlichen Bewilligungen für die Errichtung der Anlage sind vorhanden.

Sanierungsförderung Land Tirol wurde gewährt.

Die Anlage wird ordnungsgemäß betrieben.

BIS **€ 1.000**

FÜR EINE UMFASSENDE SANIERUNG



Förderbedingungen

Pro Gebäude kann die Förderung nur einmal beantragt werden. Sanierungsförderung Land Tirol (Ökostufe 2030 oder 2050) wurde gewährt.

Die gültigen bautechnischen und feuerpolizeilichen Vorschrif-ten wurden eingehalten.



Gratis VVT-Ticket

Im Gemeindeamt liegt eine Monatskarte des Verkehrsverbundes Tirol zum Ausleihen auf. Das Ticket gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel des VVT – das heißt, alle Busse und Züge innerhalb von Tirol können mit dieser Karte kostenlos benützt werden.

Das Angebot richtet sich an alle, die zum Beispiel einen Tagesausflug mit Öffis machen wollen, eine Untersuchung in der Innsbrucker Klinik haben und nicht mit dem eigenen Auto fahren wollen oder Arbeitspendler, die öffentliche Verkehrsmittel ausprobieren wollen.

Wir bitten um Reservierung im Vorhinein, um die Verfügbarkeit sicherzustellen.

Abwicklung der Anträge für Gemeindeförderungen

Auf unserer Webseite (www.weer.at/foerderungen) kann man sich rasch einen Überblick über die Gemeindeförderungen verschaffen und welche Bedingungen dafür erfüllt werden müssen. Darüber hinaus gibt es Verlinkungen zu weiteren Stellen, die immer top-aktuell über die möglichen weiteren Landes- und Bundesförderungen informieren.

Online-Abwicklung

Ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung ist die Online-Abwicklung der Förderungen. Die Beantragung erfolgt bequem über die Eingabemaske und die Förderungswerber bekommen eine E-Mail zur Bestätigung. Mit dem Smartphone ist ein Förderantrag in wenigen Minuten eingebracht, denn es können sogar direkt Fotos von den beizulegenden Nachweisen erstellt und hochgeladen werden.

Die Kinder-Freizeitticketförderung (inzwischen auch auf SnowCard und Saisonticket Kolsassberglift erweitert) kann ab sofort online eingebracht werden, dadurch ersparen sich die Bürger den Gang ins Gemeindeamt.

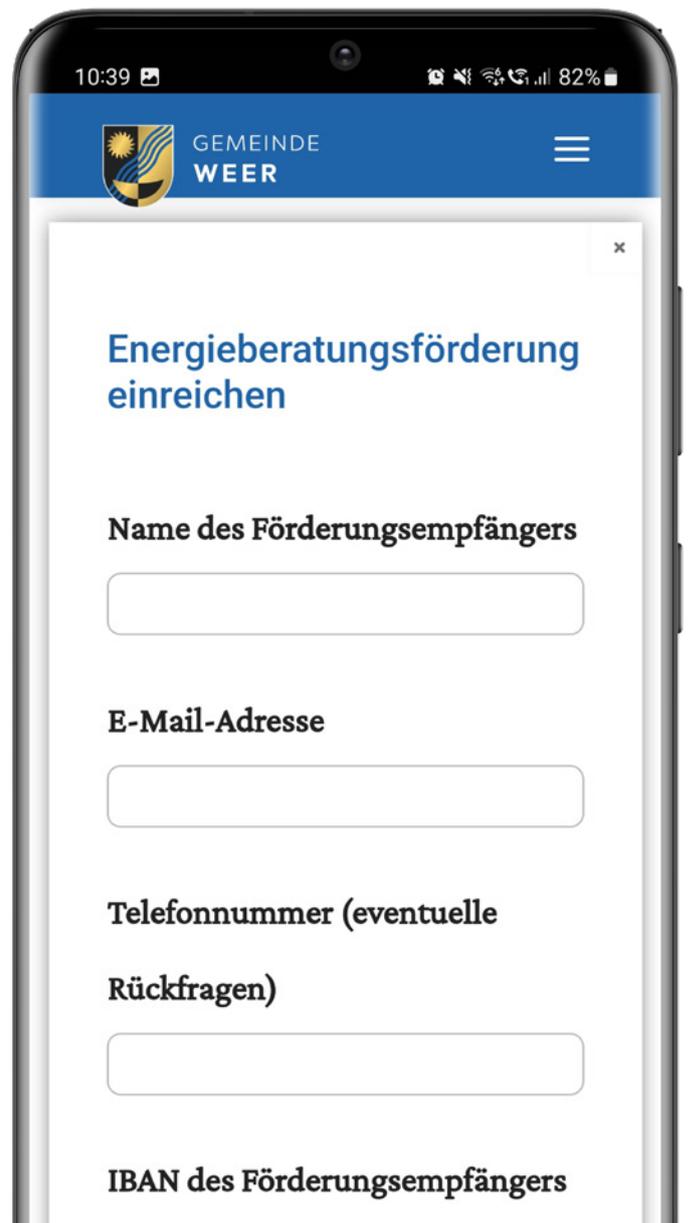
Sollte jemand Probleme mit der Online-Eingabe haben, helfen die MitarbeiterInnen im Gemeindeamt gerne weiter.

KOSTENLOSER
VERLEIH



FÜR EIN VVT-ÖFFITICKET

Ausgabebedingungen
Das Monatsticket wird nur an Personen mit Wohnsitz in Weer verliehen.
Tickets können tage- oder wochenweise ausgeliehen werden. Reservierungen sind 2 Wochen im Vorhinein möglich.
Die maximale Leihdauer beträgt eine Woche. 4-mal pro Jahr pro Person.
Ausgabe und Rückgabe erfolgen im Gemeindeamt.



10:39 82%

GEMEINDE
WEER

Energieberatungsförderung einreichen

Name des Förderungsempfängers

E-Mail-Adresse

Telefonnummer (eventuelle Rückfragen)

IBAN des Förderungsempfängers



Raus aus Gas und Öl

Ein Umstieg war noch nie so einfach. Dass sich dieser mit Hilfe der aktuell verfügbaren Förderungen lohnt, zeigen zwei Beispiele von Tiroler Einfamilienhäusern mit durchschnittlichen Energieverbräuchen. Mit dem Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Technologien können die jährlichen Energieverbräuche und damit auch die laufenden Kosten stark gesenkt werden.



UMSTIEG VON GAS AUF LUFTWÄRMEPUMPE*

Investitionskosten	€ 26.000
Wohnbauförderung Land (25%)	€ 6.500
Einmal-Bonus Land	€ 3.000
Förderung Bund (max. 50%)	€ 7.500
Zuschlag „Raus aus Gas“ vom Bund	€ 2.000
Gemeindeförderung Weer	€ 400
Summe Förderungen	€ 19.400

Gasverbrauch VOR Umstieg **16.000 kWh**

Stromverbrauch NACH Umstieg **4.500 kWh**

- Zusätzliche Einsparung durch Entfall der jährlichen Gasmessung durch den Rauchfangkehrer.
- Weitere Einsparung durch PV-Eigenerzeugung möglich.

UMSTIEG VON ÖL AUF PELLETS*

Investitionskosten	€ 31.000
Wohnbauförderung Land (25%)	€ 7.750
Einmal-Bonus Land	€ 3.000
Förderung Bund (max. 50%)	€ 7.500
Gemeindeförderung Weer	€ 400
Summe Förderungen	€ 18.650

Heizölverbrauch VOR Umstieg **2.500 Liter**

Pelletsverbrauch NACH Umstieg **5.100 kg**

* Die Investitionskosten und Verbräuche sind reine Abschätzungen auf Basis eines durchschnittlichen Tiroler Haushalts. Diese Zahlen können von deinem Projekt abweichen. Jeder Haushalt ist individuell zu betrachten und auf mögliche einzusetzende Technologien und Energieträger zu überprüfen.

Einfache Energiesparmaßnahmen – großer Effekt

Große Umbaumaßnahmen sind nicht immer sofort möglich. Aber schon mit kleinen Maßnahmen lassen sich Energieverbräuche und Kosten kurzfristig einsparen. Oft reicht eine kleine Einstellungsänderung im Heizungssystem oder ein bewussteres Lüften und Duschen. Energiespartipps und umfassende Informationen zu kurzfristigen Energiesparmaßnahmen, die jeder umsetzen kann, findet man unter www.tirol2050.at.

Heizkosten- und Energiekostenzuschuss bei geringem Einkommen

Die hohen Energiepreise sind eine direkte Folge unserer Abhängigkeit von russischem Erdgas und für viele in Österreich eine hohe Belastung – vor allem für Menschen mit wenig Einkommen. Neben dem Heizkosten- und Energiekostenzuschuss des Landes Tirol bietet vor allem die Förderaktion „Energiesparen im Haushalt: Beratung & Geräte-Tausch“ des Bundes Unterstützung. Informationen dazu findet man auf unserer Webseite (www.weer.at/buergerservice).

INFO-Abend rund um das Thema „Energie“

Am **13.04.** findet um **19 Uhr** in der **Aula der Mittelschule Weer** ein Informationsabend rund um das Thema Energie statt. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Informiert wird über:

- **Photovoltaik:** 10 Schritte zu deiner PV-Anlage
- **Raus aus Öl & Gas:** Welches Heizungssystem macht für dich Sinn?
- **Sanierung:** Wieviel Energie und Kosten kann ich durch thermische Sanierung sparen?
- **Bauanzeige:** erforderliche Unterlagen zur Einreichung deines Energiesparvorhabens
- **Förderungen:** Wie und wo komme ich zu Förderungen?

Zum ehrenden Gedenken

Text: Ossi Arnold

Walter Hubmann (1947-2023)



Foto: Ossi Arnold

März 1997: Walter geht hier nicht über den „roten Teppich“, sondern richtet die Absperrzäune für ein Rennen her.

Walter Hubmann war ein gebürtiger Kolsassberger und wohnte mit seiner Familie in Kolsass. Von Jugend an war er begeisterter Schifahrer und Mitglied des Skiclubs Weer, wo er bei den verschiedensten Rennen



Foto: Frischauf-Bild, Innsbruck

2006: LH van Staa und Bgm. Unterlechner bei der Überreichung der Tiroler Vereinsehrennadel

viele Jahre lang als fleißiger Funktionär und Helfer mitgearbeitet hat. Im Jahr 1991 wurde Walter als Nachfolger von Kurt Haßlinger zum Obmann des Skiclubs Weer gewählt. Mit Freude und viel Engagement übte er diese Führungsfunktion aus. Nach einem Schlaganfall gab Walter die Klubführung im Jahr 2001 ab, blieb dem Weerer Traditionsverein aber bis zu seinem Tod freundschaftlich verbunden.

Am 4. Mai 2006 wurde Walter für seine Verdienste um das Vereinswesen von Landeshauptmann Herwig van Staa mit der Tiroler Vereinsehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Lieber Walter! Wir danken dir für dein öffentliches Wirken! Ruhe in Frieden!

Ing. Bernhard Matt (1943-2023)

Ing. Bernhard Matt, gebürtig aus Pettneu am Arlberg, lebte mit seiner Familie in Natters. Seit Mitte der 1980er-Jahre war er im Land Tirol



Juni 2006: Bei der Malojerkapelle

mit den Fragen und Aufgaben der Dorferneuerung befasst. Mit seinem fundierten Fachwissen wurde er auch in unserer Gemeinde oftmals zu Rate gezogen – und dies schon in der Amtszeit unserer ehemaligen Bürgermeister Alfred Steger und Erwin Eberharter. Bernhard ist auch nach seiner Pensionierung immer wieder gerne in unser Dorf gekommen und ist den Verantwortlichen der Gemeinde mit seinem fachkundigen Rat zur Seite gestanden.

Sein schönstes Hobby war das Aquarellmalen. Mit seiner großen zeichnerischen Begabung hat er sich nach dem Vorbild des Tiroler Künstlers Reiner Schiestl mit der Darstellung von Landschaft und Baukörpern befasst.



Fotos: Ossi Arnold

17. 9. 1995: Bernhard Matt mit Bgm. Erwin Eberharter bei der Einweihung des Musikpavillons

Lieber Bernhard! Die Gemeinde Weer dankt dir für deinen fachkundigen Rat bei vielen Projekten! Ruhe in Frieden!

Gratulation zum Studienabschluss am MCI

Benedikt Paasch hat im Herbst 2022 sein Studium am MCI erfolgreich abgeschlossen. DORFLEBEN IN WEER gratuliert dazu herzlich! Alles Gute für den zukünftigen Weg!

Benedikt über seinen bisherigen Weg: „Nach der Matura am Bischöflichen Gymnasium Paulinum in Schwaz habe ich mich für eine Lehre in der IT bei der Vizrt Austria GmbH in Vomp entschieden. Ich erhielt 2017 nach meinem Lehrabschluss die Möglichkeit, im Unternehmen zu bleiben, und begann dann 2019 mein berufsbegleitendes Bachelorstudium am Management Center Innsbruck in der Fachrichtung Wirtschaft und Management. Dieses schloss ich im Herbst 2022 ab und studiere mittlerweile im Master an der FH in Kufstein.“

An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Familie, meinen Freunden und ganz besonders bei meiner Verlobten Kamilla für die Unterstützung in dieser herausfordernden und spannenden Zeit bedanken.“



Foto: Klaus Maislinger

Benedikt Paasch mit FH-Prof. Mag. Dr. Claudia Mössenlechner, Leiterin der Learning Solutions am MCI, und FH-Prof. Dkfm. Bernd Kirschner, Leiter des Studiengangs Wirtschaft und Management

Sparkasse in Weer: Neue Leitung

Text: Sparkasse Schwaz

Mit Jänner 2023 hat Christine Brunner in die Filiale Weer gewechselt und führt nicht nur dort das 7-köpfige Team, sondern auch die Geschicke in der Sparkassen-Filiale Schwaz-Ost. Der bisherige Leiter Gerhard Sidon ist in das neue Kommerzcenter in Schwaz übersiedelt und widmet sich dort ausschließlich Themen rund um Unternehmerinnen und Unternehmer.

Christine Brunner ist seit 1999 in der Sparkasse Schwaz tätig. Durch ihre langjährige Erfahrung im Bereich Kredit, Kundenservice oder Privatkundenbetreuung ist sie damit eine erfahrene Spezialistin in Sachen Finanzen. Gemeinsam mit ihrem Team in Weer will sie die Sparkasse weiter als kompetente Ansprechpartnerin in finanziellen Fragen bei den Menschen in der Region etablieren. In den neu gestalteten Räumlichkeiten der Sparkassen-Filiale im Gemeindehaus lässt sich dies auch bestens erleben.

Liebe Christine! DORFLEBEN IN WEER wünscht dir alles Gute für deine Arbeit in unserer Sparkassenfiliale!



Foto: Ossi Arnold

Die neue Filialleiterin Christine Brunner

Weerer Engelen brachten Glückssterne

Die Gemeinde Weer gestaltete die stimmungsvolle Weihnachtsfeier in der Silberhoamat Knappenanger

Text und Fotos: Ossi Arnold

Es ist Tradition, dass die Weihnachtsfeier im Altenwohnheim abwechselnd von einer der sechs Verbandsgemeinden gestaltet wird

Die Gemeinde Weer ist gemeinsam mit Schwaz, Gallzein, Pill, Terfens und Weerberg eine der sechs Verbandsgemeinden, die die Altenwohnheime Silberhoamat in Schwaz betreiben. In der Silberhoamat Knappenanger wohnen auch mehrere Weerer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die dort fürsorglich betreut werden und sich sehr wohl fühlen.



Bürgermeister Markus geleitete durch die besinnliche Feierstunde.

Bei der Feier am 22. Dezember 2022 war nun wieder die Gemeinde Weer an der Reihe und für die Gestaltung verantwortlich. In einfühlsamer Vorarbeit hatte Bürgermeister Markus Zijerveld für die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Betreuungspersonen ein sehr schönes Konzept für den Ablauf der Feier erstellt. Nach der Begrüßung von Heimleiter Andreas Mair und Grußworten von Verbandsobfrau Viktoria Weber, Bürgermeisterin der Stadt Schwaz, führte Bürgermeister Markus Zijerveld durch das Programm.



Die fünf „Weerer Engelen“

Weihnachtliche Weisen, besinnliche Gedanken und Glückssterne

Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier sorgen eine Bläsergruppe der Bundesmusikkapelle Weer (Hermann Wechselberger, Josef Huber, Martin Wechselberger und Martin Kerber); das Sängertrio Elisabeth Wiedenhofer, Margit Harb, Christina Spötl; Tina Steiner mit ihrer Ziehharmonika.



Glückssterne, gebacken von Frau Christine Eppacher



Tina Steiner mit ihrer Ziehharmonika

Ins Zentrum seiner besinnlichen Gedanken hatte unser Bürgermeister Markus das Thema **STERNE** gestellt, indem er über die vielfältige Bedeutung der Sterne in unserem Leben sprach:

- Beginnend mit dem **Stern über dem Stall von Bethlehem**, der den Hirten den Weg zur Krippe gewiesen hat,
- über „**Sternstunden**“, die besonders glückliche Momente im Leben eines Menschen bezeichnen
- über **Sternschnuppen**, bei deren Verglühen am Firmament man sich einen stillen Wunsch denken kann
- bis hin zu jenen **Glückssternen**, die Frau Christine Eppacher für diese Feier gebacken hatte. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren zutiefst gerührt, als ihnen diese Glückssterne von den fünf Engeln, die in Begleitung von Bürgermeister Markus aus Weer mitgekommen waren, diese Glückssterne übergaben. Die fünf Engeln gehören zur Dorfbühne Weer: Emily Herz, Eva Geisler, Hanna Willburger, Iris und Eva Wechselberger.



Wenn Engeln mit einem kleinen Zeichen viel Freude bringen



Die Bläser der Musikkapelle Weer



Pfarrer George Thomas Kuzhipallil



Sängerinnentrio Elisabeth, Margit und Christina

Weihnachtsevangelium, Segen und das Lied „Stille Nacht“

Höhepunkt der Feier war die Verlesung des Weihnachtsevangeliums durch unseren Pfarrer George Thomas. Er wünschte allen Anwesenden den Frieden des Christkinds und spendete den Segen. Als alle zum Abschluss gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ sangen, gab es im Saal Tränen der Rührung. Es war wohl der Moment, in dem bei den Bewohnerinnen und Bewohnern Erinnerungen an so manchen Heiligen Abend, den sie in früheren Jahren erlebt hatten, wach wurden.

Weerer Weihnachtspfad erfreute Klein und Groß

Text: Petra Speckbacher

Erstmals gestaltete der Kindergarten Weer einen durch das Dorf führenden Weihnachtspfad. Es wurden insgesamt sieben Stationen errichtet, bei denen man Bilder und Texte einer fortlaufenden Geschichte finden konnte. Die Erwachsenen waren eingeladen, bei jeder Station den Kindern vorzulesen, und gemeinsam konnte man die zur Geschichte passenden Bilder anschauen. Am Ende jeder Station wurde man mit einem Weihnachtslied, einem Gedicht oder einer Unterhaltung der Kinder in Form einer Audio-Aufzeichnung belohnt. Die Audios konnten mittels eines QR-Codes auf dem Smartphone abgespielt werden. Am Ende des Pfades bei der Weihnachtskrippe am Dorfplatz angekommen, durfte jeder Besucher einen Schmuck am „Weihnachtsbaum“ anbringen und in einem großen Buch einen Weihnachtsgruß hinterlassen.

Der Weihnachtspfad war trotz sehr wenig Schnee und der damit verbundenen oft nicht sehr weihnachtlichen Stimmung sehr beliebt. Dies sah man sowohl an den schönen Einträgen im Buch, aber vor allem auch daran, dass aus der Idee eines Weihnachtsbaumes schließlich drei wunderschön verzierte Weihnachtsbäume entstanden sind. Teilweise war der Baumschmuck sogar von den Kindern selbst gemacht.

Ich denke, der Weihnachtspfad war ein voller Erfolg, und ich möchte mich recht herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken: Vielen Dank an Martin Ortner, der uns für jede Station einen Laternenhalter gebaut hat. Bedanken möchte ich mich auch bei Andreas Sparber, der uns half, die QR-Codes zu erstellen. Ein großes Danke an



Foto: Tanja Trippold

Eine Station des Weihnachtspfades



Foto: Daniela Eisner

Beim Lesen der Weihnachtsgeschichte



Foto: Petra Speckbacher

Weihnachtswunsch eines Kindes, eingetragen im großen Weihnachtsbuch

die Familien Kirchmair, Haim und Mair sowie an die Gemeinde Weer, dass wir unsere Stationen auf ihren Grundstücken platzieren durften. Außerdem möchte ich gerne meinem ganzen Team des Kinderzentrums Weer danken! Mein größter Dank geht aber natürlich an die Kinder - sowohl an jene, die mit uns den Weihnachtspfad mitgestaltet haben,



Foto: Tanja Trippold

Geschmückter Christbaum am Ende des Weihnachtspfades

als auch jene, die unser großes Buch am Ende des Weihnachtspfades mit so netten Weihnachts- und Neujahrswünschen gestaltet haben.

Wir vom Kinderzentrum Weer möchten uns den Wünschen der Kinder anschließen und allen **ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2023** wünschen!

Kindergartenpädagogin Daniela Riedl im Ruhestand

Verabschiedung im Kindergarten Weer

Text: Petra Speckbacher, Fotos: Melanie Cantonati

Ende Dezember organisierte das Team des Kinderzentrums Weer mit all den Kindergartenkindern eine Verabschiedung für Daniela Riedl, die nach nunmehr 25 Jahren im Kindergarten Weer ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.



Daniela bei der Abschiedsfeier im Kindergarten



Das Abschiedsgeschenk des Teams und der Kinder

Daniela war seit 1997 als Kindergartenpädagogin in Weer tätig und nicht nur bei ihrem Team, sondern vor allem auch bei den Kindern sehr beliebt. Sie war bekannt für ihre unermüdliche Kreativität und eine unglaubliche Motivation und Leidenschaft für ihren Beruf. Daniela war immer da und Krankenstände gab es bei ihr in all den Jahren so gut wie keine. Als gruppenführende Pädagogin und einige Jahre lang auch als Leiterin des Kindergartens hat Daniela in all der Zeit viel erlebt: Um-

bauten der Räumlichkeiten, Umzug vom alten Standort in den neuen, Personalwechsel, Strukturwechsel und vieles mehr. Daniela war bekannt dafür, täglich schon sehr früh „zur Stelle“ zu sein, sodass man bei unserem Kinderzentrum bereits um sechs Uhr früh Licht sah. Nun wird es also in Zukunft in der Früh etwas länger dunkel bleiben, aber vor allem wird in unserem Kindergartenalltag ein wichtiger Teil fehlen.

Wir wünschen Daniela das Allerbeste und noch viele Jahre in Gesundheit mit ihrer Familie, weiterhin viel Freude an ihren Hobbys und bei Radtouren und Reisen, für die nun mehr Zeit sein wird.

Liebe Daniela! **DANKE** für die gemeinsame Zeit, die gemeinsame Arbeit und die vielen schönen gemeinsamen Momente! Wir werden dich vermissen! Dein Team des Kinderzentrums Weer

Die Löwenkinder bedankten sich

Text und Foto: Daniela Pfennig

Die Kinder der Löwengruppe im Kinderzentrum Weer ließen es sich nicht nehmen, ihre liebe Pädagogin Daniela Riedl gebührend in den Ruhestand zu verabschieden. Die Überraschung ist gelungen und hat die Neo-Pensionistin und ihre Kolleginnen sehr gerührt: Die Schuki-Kinder Barbara, Florian und Livia warteten mit einem Gedicht auf und Livia gab zudem zwei Lieder auf ihrer Flöte zum Besten. Gemeinsam wünschten die Kinder „Tante Daniela“ das Beste für den Ruhestand und überreichten – auch im Namen ihrer Eltern – ein liebevoll gestaltetes Geschenk, das Daniela Riedl in der Pension noch an ihre letzte Kindergartengruppe in Weer erinnern soll. Und natürlich gab es eine leckere Überraschungsjause mit Obst, Kuchen und Knabbereien.



Die Löwenkinder übergaben den schön gestalteten Gutschein



Musiker und Publikum genossen den stimmungsvollen Konzertabend in kleinem Rahmen.



Von links: Clemens Wirtenberger, Michael Lerchster, Martin Locher, Carina Oberbeirsteiner, David Mana und Daniel Schweiger

Martin Lochers Benefizkonzert im Sinne von „Miteinander – Füreinander“

Text und Fotos: Ossi Arnold

Konzert im Josef-Moosbrugger-Saal

Am 15. Dezember 2022 konnte nach pandemiebedingter Pause endlich wieder Martin Lochers Benefizkonzert zugunsten des Hilfsfonds der Region Rettenberg stattfinden, diesmal in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Josef-Moosbrugger-Saal im Pfarrzentrum Weer. Martin Locher (Gesang und Gitarre) und seine Musikerkollegen Clemens Wirtenberger (Klavier), Michael Lerchster (Schlagzeug), Daniel Schweiger (Bass) und David Mana (Gitarre) begeisterten das Publikum an diesem vorweihnachtlichen Abend mit ihren Darbietungen. Carina Oberbeirsteiner sang zum Abschluss noch eines ihrer Lieder.

Spende für den Hilfsfond der Region Rettenberg

Martin und sein Team stellten den Erlös dieser Veranstaltung in der Höhe von € 3.500,00 dem von den Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg gebildeten „Hilfsfond der Region Rettenberg“ zur Verfügung.

Lieber Martin, dir und deinen Musikerkollegen sowie all deinen Helferinnen und Helfern, Unterstützern und Sponsoren sei dafür ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Freiwillige Feuerwehr Weer

10. März 2023: 129. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Text: Andreas Sparber; Foto: Helga Tötsch



Von links: Abschnittskommandant Hilmar Baumann, Bezirksfeuerwehrkommandant Hansjörg Eberharter, Kommandant Hannes Unterlechner, Kommandant-Stv. Hannes Votter, Schriftführer Florian Hollaus, Kassier Lucas Zauchner, Bürgermeister Markus Zijerveld

Neben 61 Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr, 10 Mitgliedern der Feuerwehrjugend, wohnten Bürgermeister Markus Zijerveld, Bezirksfeuerwehrkommandant Hansjörg Eberharter sowie Abschnittskommandant Hilmar Baumann der Versammlung bei.

Nach den Berichten unseres Kommandanten Hannes Unterlechner über das vergangene Jahr, seines Stellvertreters Thomas Geisler über die Einsätze, des Zugskommandanten Andreas Sturm über die Übungen sowie des Jugendbetreuers Andreas Sparber berichtete Alexander Narr zum 25. Mal als Kassier über unsere Finanzen.

Die Freiwillige Feuerwehr Weer zählt derzeit 128 Mitglieder, davon 83 aktiv, 32 in Reserve und 13 in der Jugend. Wir freuen uns, dass fünf Neuzugänge in den Aktivdienst sowie drei Neuzugänge bei der Jugend verzeichnet werden konnten

Im vergangenen Jahr, welches glücklicherweise ein einsatzarmes Jahr war, galt es 22 Einsätze abzuarbeiten: 3 Brandeinsätze, 16 Technische Einsätze und 3 Brandsicherheitswachen. Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 3.544 geleistete Stunden verzeichnet.

Nach Ablauf der fünfjährigen Periode: Neuwahl des Feuerwehrkommandos der FF Weer

Gewählt wurden:

- Kommandant: Hannes Unterlechner
- Kommandant-Stellvertreter: Hannes Votter
- Kassier: Lucas Zauchner
- Schriftführer: Florian Hollaus

Herzliche Gratulation an die neu- und wiedergewählten Funktionäre, aber vor allem auch ein herzliches Dankeschön für die unzähligen Stunden an geleisteter Arbeit an Thomas Geisler und Alexander Narr, die sich der Wiederwahl nicht mehr gestellt haben.

Region Rettenberg: DREI Gemeinden – ZWEI Bezirke – EINE Region

Regionsfest der Gemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg am 5. und 6. Mai 2023

Text: Bgm. Markus Zijerveld, Ossi Arnold; Fotos: Ossi Arnold

Meilensteine der Zusammenarbeit

Bereits vor 50 Jahren haben die damals verantwortlichen Gemeindevetreter den Wert einer guten Zusammenarbeit erkannt und Meilensteine gesetzt, indem sie die Entwicklung eines gemeinsamen Pflichtschulwesens für die Kinder unserer Region begründet und dadurch den Grundstein für eine sehr gute, wohnortnahe Ausbildung unserer Kinder gelegt haben.

Im Jahr 2022 haben sich die drei Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg auf eine gemeinsame Kinderbetreuung geeinigt und den Dachverband „Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg“ gegründet. In diesem Gemeindeverband werden alle Angebote für unsere Vorschulkinder (Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittags- und Ferienbetreuung der Vorschulkinder, Nachmittags- und Ferienbetreuung der Volksschulkinder) gemeinsam koordiniert.

Regionsfest am 5. und 6. Mai 2023

Diese vielen Gemeinsamkeiten in unserer Region Rettenberg wollen wir nun gemeinsam feiern und erlebbar machen:

Freitag, 5. Mai 2023

„Tag der offenen Tür“ an allen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen in Weer, Kolsass und Kolsassberg



Musikkapelle Weer



Musikkapelle Kolsass

Samstag, 6. Mai 2023

Ab 12.00 Uhr findet auf dem Sportplatz in Kolsass ein großes Fest der Vereine unserer drei Dörfer statt. Den Festauftakt bildet der Einmarsch der beiden Musikkapelle aus Weer und Kolsass.

Ab 17.00 Uhr gibt es dann eine Party mit vier unserer bekanntesten lokalen Musikbands.

Wir freuen uns, euch bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!
Ein detailliertes Programm ergeht zeitgerecht an alle Haushalte.

MITTEILUNGEN UND ANKÜNDIGUNGEN

Pflanzmarkt im Pfarrgarten Kolsass

Der Obst- und Gartenbauverein Kolsass-Kolsassberg-Weer veranstaltet am **29. April 2023 von 13.00 bis 17.00 Uhr** im Pfarrgarten von Kolsass einen „Pflanzmarkt“.

Ins Pfarrgartl einischaugn:

Markt mit Jungpflanzen aller Art, selbstgebastelte Gartendeko und Zierobjekte, Ton-Kunsthandwerke aus der Töpferei, Tipps von der Kräuterexpertin. Und die Kinder können Maipfeiferl schnitzen lernen und Steine phantasienvoll anmalen.

Aufgetischt wird selberbackenes Brot mit allerlei Pikanem, Kaffee und Kuchen und auch für's Durststill'n ist gesorgt. Auf euer Kommen freut sich Obfrau Eva Leimböck mit ihrem Team.

„Verloren im Museum - Die Zeit rennt!“

Christoph Wechselberger, PHT-Student aus Weer, lädt herzlich zum Besuch „seines“ Musicals ein

Die Studierenden des Musikschwerpunkts der Pädagogischen Hochschule Tirol, u.a. mit Christoph Wechselberger, haben das Musical „**Verloren im Museum - Die Zeit rennt!**“ geschrieben. Dieses wird im Vereinshaus **in Mils** seine **Uraufführung** feiern. Lasst euch vom qualifizierten „Museumsführer Günther“ in andere Zeiten versetzen und seid gespannt, denn die Zeit rennt!

Abendvorstellungen:

Montag 22. Mai 2023; Dienstag, 23. Mai 2023 und Mittwoch, 24. Mai 2023 - jeweils um 19.00 Uhr

Kartenreservierung und alle weiteren Infos:



<https://padlet.com/museumpht/musiktheater-verloren-im-museum-die-zeit-rennt-rwkmb75pigy8nuea>

Mullergruppe und Musikkapelle: Fest und Maskenumzug im Februar 2024

Text: Gerhard Kößler und Hannes Unterlechner

Die Weerer Muller und die Weerer Musikkapelle haben Großes vor. Am Wochenende vom 2. Februar bis zum 4. Februar 2024 wird in Weer ein besonderes Highlight der Faschingsszene im Tiroler Unterland über die Bühne gehen.

Am **Freitag und Samstag** wird im Festzelt das **50jährige Bestandsjubiläum der Weerer Muller** entsprechend gefeiert. Am **Sonntag** findet dann der von der Musikkapelle Weer organisierte große **Maskenumzug** mit anschließender Party im Festzelt statt:

Freitag, 2. Februar 2024:

Mullerschaugn im Festzelt

Samstag, 3. Februar 2024:

Jungmullerschaugn und Jubiläumsfest im Festzelt

Sonntag, 4. Februar 2024:

Maskenumzug mit anschließender Party im Festzelt

Wir, das Organisationsteam der Weerer Muller und der Musikkapelle Weer, haben bereits mit der Planung der Veranstaltung begonnen. Wir möchten euch hiermit frühzeitig informieren und freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Teilnahme!

Hannes Unterlechner, Obmann der Weerer Muller, Tel.: 0676 845713207

Gerhard Kößler, Obmann der Musikkapelle Weer, Tel.: 0681 81961205

2. Hängebrückentrail des Laufteams SV Raika Kolsass-Weer am 24. Juni 2023

Detailinformationen zu Streckenführung (mit Start und Ziel am Dorfplatz Weer) und Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung:

www.laufteam-kolsass-weer.at

RSV Weer-Kolsass steckt sich ambitionierte Ziele

Text: Daniela Pfennig; Fotos: RSV Weer-Kolsass

Der Radsportverein Weer-Kolsass startet in dieser Saison neu durch: neuer Vorstand, neue Ideen, neues Logo, neuer Sponsor, neue Wege

„Wir haben uns komplett neu aufgestellt und wollen ein breiteres Publikum ansprechen. Dafür vergrößern wir unser Angebot und stellen die Freude am Radsport in den Vordergrund“, sagt Caroline Scheiring. Die neugewählte Obfrau ist selbst eine passionierte Radlerin und verbringt beinahe jede freie Minute auf ihrem Bike. Genau diese Lust am Radfahren möchte sie mit ihrem motivierten Team weitergeben: vor allem an die Kinder – ohne großen Trainingsdruck.



Obfrau Caroline Scheiring, eine passionierte Radfahrerin

Kinder für den Radsport begeistern

„Wir wollen die Begeisterung schon bei den Kleinsten wecken. Sie sollen Freude am Fahren und an der Bewegung haben, die Gemeinschaft im wöchentlichen Training und unter Gleichaltrigen erleben und mit der richtigen Technik ihr Können verbessern, damit sie sicher unterwegs sind“, führt Caroline Scheiring aus. Denn: Kinder wie Erwachsene profitieren, wenn sie sich sicher am Rad fühlen und ihr Bike unter Kontrolle haben. Gleichgewicht, Koordination und Weitblick sind dabei genauso wichtig wie Ausdauer und die richtige Ausrüstung. „Und wenn die eine oder der andere aus unserem Verein weiterhin tirol- oder bundesweit groß aufzeigt, freut uns das natürlich auch“, ergänzt die Obfrau.

Vielfalt des Radfahrens aufzeigen

Beim RSV Weer-Kolsass sollen künftig alle Facetten des Radfahrens im Training Platz haben. Sechs gemeinsame Ausflüge zu Bikeparks unter der Anleitung von Profis stehen heuer auf dem Programm. „Damit wollen wir unser Training im technischen Bereich erweitern und etwas Abwechslung bieten“, erklärt Caroline Scheiring.



Beim wöchentlichen Radtraining lernen schon die Kleinsten die richtige Technik.

Neue E-Bike-Trainingsgruppe im Aufbau

„Für die erwachsenen Radsportler wird es ein Fahrtechniktraining samt Check für ihr Mountainbike oder E-Bike geben“, gibt die Obfrau des RSV Weer-Kolsass ein weiteres Beispiel für den frischen Wind im Verein. Und ab dem Frühling ist erstmals eine E-Bike-Trainingsgruppe geplant – mit einer wöchentlichen gemeinsamen Tour. Spezialisten zeigen dabei die richtige Technik: „E-Bike-Fahren kann, wenn man es nicht ausreichend beherrscht, sehr gefährlich sein. Wir wollen den Teilnehmenden zeigen, worauf es ankommt und wie sie ihr E-Bike jederzeit im Griff haben“, verrät Caroline Scheiring.



Belohnung und Spaß kommen nicht zu kurz.

Vorbeikommen und Freude am Radfahren genießen

Das ist das Motto – und vielleicht auch bald schon im Winter. Denn an einem Wintertraining in Kooperation mit dem Laufverein Weer wird gearbeitet. Für den nötigen Rückenwind das ganze Jahr über sorgt der neue Sponsor: „Wir sind froh, dass wir mit dem Bikepalast einen echten Profi und Insider gewinnen konnten“, zeigt sich Caroline Scheiring stolz und freut sich auf neue Gesichter bei den Trainingsgruppen.

Bei Interesse und Fragen bitte eine E-Mail an:
rsv_weerkolsass@gmx.at

Grabstätte „Nigler-Gruft“ wird aufgelassen

Angedacht ist eine neue Widmung für die Kapelle über der Gruft

Text und Fotos: Ossi Arnold



Bisher: Gedenken an verstorbene Ehrenbürger und Ehrenringträger an der Nordseite der Totenkapelle



Angedacht: Renovierung der „Gruft-Kapelle“ und Umgestaltung zur Gedenkstätte für Ehrenbürger und Ehrenringträger

Nigler-Gruft: Grabstätte von 1908 bis 2023

Die beim Eingang zu unserem Friedhof gegenüber der Totenkapelle befindliche Gruft-Grabstätte der Familie Nigler wird von den Nachfahren der Familie nun aufgelassen und in das Eigentum der Gemeinde Weer übertragen. Die über der Gruft befindliche kapellenartige Gedenkstätte war im Jahr 1908 für den damals im 60. Lebensjahr verstorbenen Innsbrucker Baumeister Josef Nigler errichtet worden. Wie den meisten Weererinnen und Weerern bekannt ist, war Josef Nigler im Jahr 1906 der Erbauer der ersten Innbrücke Weer-Terfens, die die bis zu diesem Zeitpunkt jahrhundertlang bestehende Innfähre zwischen Weer und Terfens ersetzt hat. Für seinen einzigartigen Einsatz und sein überaus großes finanzielles Entgegenkommen im Zusammenhang mit der Errichtung der Innbrücke war Nigler am Tag der Brückeneinweihung am 24. Mai 1906 zum Ehrenbürger der Gemeinde Weer ernannt worden. Laut den vorhandenen Aufzeichnungen ist er der erste Ehrenbürger der Gemeinde Weer gewesen.

2023: Neue Funktion als gemeinsame Gedenkstätte für verstorbene Ehrenbürger und Ehrenringträger angedacht

Im Einvernehmen mit den Nachkommen der Nigler-Familie ist nun die Übernahme der Gedenkstätte durch die Gemeinde Weer erfolgt. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wird zu gegebener Zeit die notwendig gewordene Renovierung vorgenommen werden.

Ausgehend von der Tatsache, dass Baumeister Josef Nigler der erste Ehrenbürger unserer Gemeinde Weer war, ist nun angedacht, die kleine Kapelle in der Nachnutzung der Grabstätte als gemeinsame **Gedenkstätte für alle verstorbenen Ehrenbürger und Ehrenringträger der Gemeinde Weer** umzugestalten. Diese Gedenkstätte würde dann das an der Nordseite der Totenkapelle angebrachte Gedenken ersetzen.

2023: Das Weerer Fasnachtsbrauchtum lebt!

Text: Ossi Arnold

Weerer Schellenschlager mit Rekordbeteiligung beim Regionsumzug am 29. 1. 2023 in Kolsass

Der Auftritt der Weerer Schellenschlager beim Regionsumzug, den die Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg anlässlich ihres 50jährigen Bestandsjubiläums am 29. Jänner 2023 durchgeführt hat, erregte Aufsehen und wurde von tausenden Zuschauern, die die Straßen und Aufführungsplätze säumten, mit kräftigem Beifall bedacht. Eine solch große Schellenschlagergruppe, die eine ganze Straße füllte, das hatte es in der langen Geschichte der Weerer Schellenschlagertradition bisher noch nie gegeben! Zwei lange Reihen erwachsener Schellenschlager hatten eine Reihe von Kinder-Schellenschlagern in ihre Mitte genommen. Erwachsene und Kinder schlugen gemeinsam an. Der wuchtige und überaus exakte Schellenschlag, der nach dem Kommando der Hexen erfolgte, war weit zu hören – und „ging unter die Haut“!

Der eindrucksvolle Auftritt der Weerer Mullergruppe beim „Regionsmüllerschaugn“ in Kolsass am 27. 1. 2023



Foto: Manuel Kühn

Schellenschlager und Muller meist gemeinsam unterwegs

Bei den meisten Ausrückungen im Dorf sind Schellenschlager und Muller gemeinsam unterwegs. Hannes Unterlechner, Obmann der Weerer Muller, berichtet über die ereignisreichen Wochen, die die Weerer Matschgerer hinter sich haben: „Insgesamt hatten wir heuer 19 gemeinsame Ausrückungen. Die Kindermuller mit Jugendbetreuer Bernhard Koglmann hatten 12 Ausrückungen.“



Foto: Nicole Willburger

Weerer Schellenschlager beim Regionsumzug am 29. Jänner 2023



Foto: Manuel Kühn

Gemeinsame Ausrückung der Schellenschlager und Muller bei der Aushäuserunde: Rast vor dem alten Schauflerhof

Der Weerer Unsinnige Donnerstag mit Schellenschlagern, Böhm und Mullergruppe

Nachdem bereits um 6.00 Uhr in der Früh der Auftakt mit einer traditionellen Dorfrunde der Weerer Schellenschlager erfolgt ist, machen ab 9.00 Uhr am Vormittag die „Böhm“ ihre Runde durchs Dorf. Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Weer pflegen damit ebenfalls einen seit alter Zeit geübten Brauch und gehen bunt maskiert als böhmische Musikanten durchs Dorf und erfreuen die Bevölkerung mit ihren Musikstücken. Seit einigen Jahren gibt es außerdem – organisiert von Herbert Schöpf – eine zusätzliche Schellenschlagerrunde am Nachmittag – die Gruppe ist gekleidet als sogenannte „schiane Schellenschlager“.



Foto: Manuel Kühn

„Die schian Schellenschlager“ bei ihrer Ausrückung am Unsinnigen Donnerstag



Foto: Daniela Wechselberger

„Die Böhm“ der Musikkapelle Weer zum Auftakt vor dem Musikpavillon

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten

Stefan Siegele ist eine der Ansprechpersonen der Weerer Schellenschlager. Er zeigt sich hochofreut und überaus dankbar über diese gelungene Fasnacht 2023: „Ich



Die Jungmullergruppe vor dem Adlerhof bei ihrem Dorfrundgang am Unsinnigen Donnerstag

möchte allen ganz herzlich danken, die zum großen Erfolg beigetragen haben! Ich danke allen, die immer fleißig kommen und mit Begeisterung mittun. Ich danke allen Familien, die uns bei unseren Stationen durchs Dorf empfangen und immer so gastfreundlich mit Trank und Speis versorgen. Unser Dank gilt besonders auch der Familie Hirschhuber vom Gasthof Steixner. Der Steixner ist bei allen unseren Ausrückungen Ausgangs- und Zielpunkt.“

Diesem Dank schließt sich auch Hannes Unterlechner als Obmann der Weerer Mullergruppe an. Die Fotos zeigen, dass es auch bei den Weerer Mullern eine Rekordbeteiligung gegeben hat. Und die Bilder zeigen auch: Auch nach fünfzig Bestandsjahren hat die 1973 gegründete Mullergruppe keine Nachwuchssorgen – im Gegenteil: So viele Kinder und Jugendliche waren bei den Weerer Mullern wohl noch nie dabei!



29. Jänner 2023:
Vor dem großen Auftritt beim Regionsumzug in Kolsass versammelten sich die Weerer Schellenschlager vor dem „Zirmhof“ in Weer zum gemeinsamen Foto, das Manuel Kühn gemacht hat.





1973 – 2023: 50 Jahre Dorfbühne Weer

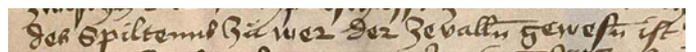
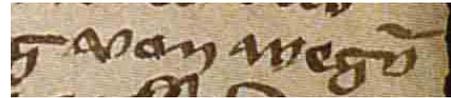
Jubiläumsdokumentation, zusammengestellt von Ossi Arnold

Das Theaterspielen hat in Weer eine sehr lange Tradition

Urkunde aus dem Jahr 1463:

„von wegn des spiltenns zu wer, der Zevalln gewesn ist“

Es geht in dieser Gerichtsurkunde aus dem Jahr 1463 um die Renovierungskosten bzw. den Wiederaufbau des Weerer Spieltenns, an dem sich nach Meinung der Weerer auch die „Pullerberger“ (Pillberger) beteiligten sollten, weil auch sie den Weerer Spieltennen bei verschiedenen Gelegenheiten nützten. Dieses Gebäude war damals ein Ort, in dem man sich traf, um zu feiern, zu tanzen oder auch Theater zu spielen.



Schauspiel „St. Vitus“ in den 1760er-Jahren

In der Jahreszeitschrift des Ferdinandeums veröffentlichte A. Sikora im Jahr 1906 eine Dokumentation unter dem Titel „Zur Geschichte der Volksschauspiele in Tirol“. Darin wird berichtet, dass in den Jahren 1760, 1766, 1768 und 1769 in Weer ein Schauspiel aufgeführt wurde, das vom Leben und Wirken des Heiligen Vitus handelte. Offensichtlich genoss der Hl. Vitus zur damaligen Zeit in Weer eine besondere Verehrung, wurde er doch 1778/1779 beim Neubau der Weerer St. Gallus-Kirche als eine der sechs Hauptskulpturen auf dem Hochaltar platziert.



„Die Junggesellensteuer“, Bildmitte: Annemarie Krall geb. Kerber, „Legerer“

1947: „Die Junggesellensteuer“ und „Lumpazivagabundus“

Im Jahr 1947 hatte sich in Weer unter Spielleiter Albert Woschitzka eine Theatergruppe gebildet, die damals im Weererwirts-Saal die beiden Stücke „Die Junggesellensteuer“ und „Lumpazivagabundus“ zur Aufführung brachte.

Die Leiter der Dorfbühne Weer seit 1973:



Foto: Ossi Arnold

Erwin Eberharter: 1973-1976

Dr. Rudolf Harb: 1976-2000

Hermann Mader: 2001-2011

Gernot Müller: 2011-2017

Christoph Wechselberger: seit 2017



1973: Theater-Neuanfang mit Initiator Erwin Eberharter

Fotos: Sammlung E. Eberharter

Die Idee: Es braucht ein Unterhaltungsangebot für die Urlaubsgäste!

Hauptschullehrer Erwin Eberharter war in den 1970er-Jahren Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes. Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erzählt er über diese Zeit: „Man hat si was einfallen lass'n miassn, um den Gästen, die in unserem Dorf Urlaub g'macht hab'n, ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Zusätzlich zu den traditionellen Tiroler Abenden, den Besuchen am Bauernhof und den Lichtbildervorträgen über unsere Dörfer sollt'n unsere Theaterabende eine unterhaltsame Ergänzung sein!“

Theaterstart mit drei Lachschlagern

Wenn Erwin über die ersten drei Theaterstücke erzählt, kommt er ins Schmunzeln: „Es war'n drei Lustspiele – ja, und i muass zuagebn und schon die Titel zoagn's ja a eindeutig: Es war'n wirklich ‚aschtige‘ Stückln, die mir damals einglearnt hab'n: „**Der Saisongockel**“ (1973), „**Die Heiratsfalle**“ (1974) und „**Alois, wo warst du heute Nacht?**“ (1975).“



„Der Saisongockel“. Von links: Klingler Herbert, Pfister Walter, N. N.



Die „Theatermusik“ (von links): Heiß Flora, Tumpfer Moidl und Tipotsch Franz. Ganz rechts: Eberharter Erwin beim Einstellen des Mikrofons

Gespielt wurde auf der Bühne im Weererwirts-Saal, der meistens je zur Hälfte mit Gästen und mit Einheimischen gefüllt war. Für die musikalische Umrahmung der Theaterabende hat eine eigene „Theatermusik“ gesorgt: Tumpfer Moidl (sie spielte nicht nur Gitarre, sondern war auch als Schauspielerin auf der Bühne), Tipotsch Franz (Gitarre) und Heiß Flora (Gesang).

Erwin erinnert sich: „G'lacht isch viel wordn, und a mia selber hab'n die größte Gaudi dabei g'habt! Und a wenn die Urlaubsgäst' aus den verschiedensten Ländern unser'n Dialekt nit immer verstanden hab'n – sie hab'n sich gemeinsam mit den einheimischen Besuchern bestens unterhalt'n!“

Wegen seiner vielfältigen Aufgaben in seinem Beruf als Hauptschullehrer, als Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes und als erster Leiter der neu gegründeten Erwachsenenschule Weer und Umgebung, die er damals zur bestbesuchten Erwachsenenschule Tirols machte, übergab Erwin die Führung der von ihm gegründeten Theatergruppe nach drei Jahren an Dr. Rudolf Harb.



Von 1976 bis 2000: Spielleiter Dr. Rudolf Harb

Fotos: Dr. Rudolf Harb (4), Ossi Arnold (6)

In seinen 24 Jahren als engagierter Spielleiter hat es Rudolf hervorragend verstanden, die Schauspielerinnen und Schauspieler zu tollen Leistungen anzuspornen. Zahlreiche fleißige Helferinnen und Helfer sorgten für Bühnenbau, Tontechnik, Licht und Schminken.

Im November 1979 trat man unter dem Namen „Dorfbühne Weer“ dem Tiroler Landesverband der Volksbühnen bei. Die jährlich stattfindenden Ausflüge wurden zumeist mit einem Gastspiel verbunden, beispielsweise in Weerberg, St. Oswald/NÖ., Leisach, Tamsweg, Kartitsch, Pians, Maurach am Achensee, Innervillgraten, Navis, Terfens usw.

Die begeisterte Gruppe war nicht nur beim Theaterspielen mit Begeisterung dabei, sondern organisierte auch den traditionellen Theaterball und unternahm gemeinsam alljährlich Sporttage, Frühjahrs- und Herbstausflüge, Almabende, Theaterbesuche bei anderen Bühnen.



1978, „S’Diandl von der Au“: Hans Haim, Annemarie Kerber



1978, „Die Ledigensteuer“: Franz Gartlacher und Anneliese Gapp



1979, „Die verflixte Sonnwendnacht“: Margit Harb, Maridl Hochschwarzer



Aufführungen 1976 – 1984

1976

Maxl, da liegt der Hund begraben

1977

Der verkaufte Großvater

1978

Die Ledigensteuer und S' Diandl von der Au

1979

Der Wildschütz von Rotmoos

1979

Die verflixte Sonnwendnacht,
Ländliches Lustspiel von Emil Stürmer

1980

Wenn's oan z'guat geht

1981

Heiratsfieber, Lustspiel

1981

Das hoffnungsvolle Kleeblatt, Lustspiel von F. Rieder

1982

Jetzt geht die Uhr richtig,
Lustspiel von Hilde Eppensteiner

1982

Die g'mischte Sauna, Lustspiel von Hilde Eppensteiner

1983

Bruder Martin, heiteres Volksstück von Carl Costa

1983

Das schwarze Fleckerl

1984

Rendezvous im Bauernkasten,
Lustspiel von Hans Lellis

1984

Peter Siegmair, der Tharerwirt,
ein historisches Spiel von Hans Leyss, aufgeführt
anlässlich des Gedenkjahres des Tiroler
Freiheitskampfes; Freilichtaufführung beim Pircherhof; in
Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie Weer; unter
der Regie des Tiroler Landesverbandsspielleiters Toni
Bichler spielten 55 Personen (!)



1984, „Rendezvous im Bauernkasten“:
Hans Haim, Josef Tatzreiter



1986, „Die sieben Todsünden“ von Franz Kranewitter,
Franz Gartlacher als „Naz“ (= der Geiz)

Aufführungen 1985 – 1990

1985

Der siebte Bua,
altbayrisches Lustspiel von Max
Neal und Max Ferner

1986

**Die sieben Todsünden, „Der
Joch“, „Der Giggel“ und „Der Naz“**
aus dem Einakterzyklus des
Tiroler Dramatikers Kranz
Kranewitter

1986

Alles in Ordnung,
Lustspiel von Maximilian Vitus

1987

Manöverhelden
sowie drei Einakter

1988

Veitl, der Schlaumeier,
Lustspiel von Klaus Kern

1988

Liebe und Blechschaden,
von Hans Gnant

1989

Der Judas von Tirol,
dramatisches Werk des Tiroler
Dichters Karl Schönherr

1990

Der keusche Lebemann,
Boulevardstück von Franz Arnold
und Ernst Bach



1987, „Manöverhelden“. Von links: Hans Haim, Franz Gartlacher, Erich Schwemberger, Josef „Sewi“ Arnold, Josef Pallhuber



1989, „Der Judas von Tirol“ von Karl Schönherr: Maridl Hochschwarzer, Josef Muigg, Josef Tatzreiter



1990, „Der keusche Lebemann“. Vorne von links: Franz Gartlacher, Hans Haim, Maria Steger, Anita Steiner. Hinten von links: Dr. Rudolf Harb, Margit Harb, Christine Süß, Cilli Tatzreiter, Christl Schöpf, Josef Arnold



1990, „Erde“ von Karl Schönherr: Maridl Hochschwarzer, Cilli Tatzreiter, Herbert Schöffauer, Margit Harb



1993, „Türkische Gurken“: „Sultan“ Anneliese Gapp, rechts: Christl Schöpf



1997, „Rautenburg und Krallenstein“, Kellertheater im Gemeindehaus: Franz Gartlacher, Erich Schwemberger, Armin Rossetti

Aufführungen 1990 – 1999

1990

Erde

von Karl Schönherr, im Rahmen der Weerer Kulturtage

1991

Der Schrecken der Saison

1992

Der Bauer von Malsein,

Freilichtaufführung (Premiere und vier weitere Termine wegen Regens entfallen; eine Vorstellung musste wegen eines Gewitters abgebrochen werden)

1993

Türkische Gurken,

ein Schwank von Max Neal und **Der Ehestreik**

1995

Die missglückte Hasenjagd

1996

Der Schützenkönig,

Schwank von Kaspar Freuler

1997

Rautenburg und Krallenstein,

Romantisches Ritterstück, Kellertheater im Gemeindehaus

1998

Der Volltreffer,

Lustspiel von Josef Rauch, Kellertheater im Gemeindehaus

1999

Der Bräutigam meiner Frau,

Verwechslungskomödie von Otto Schwartz und Georg Lengbach



2001 bis 2011: Hermann Mader

Fotos: Ossi Arnold

Hermann: „Mit dem Theaterspielen begonnen habe ich schon als 12-jähriger in der Hauptschule Wattens. Später mit zwanzig habe ich dann öfters beim Weererwirt eine Theaterprobe beobachtet und es hat nicht lange gedauert, bis mich Erwin Eberharter zum Mitspielen eingeladen hat. So habe ich bereits in der 2. Saison mein Debüt gegeben. Als junger Elektriker habe ich mich auch immer mehr um die Technik gekümmert. Utensilien für Beleuchtung und Ton waren Mangelware. Eine große Herausforderung war dann das Freilichttheater „Peter Siegmair – der Tharerwirt“, wo ich Technik und Spiel zu bewältigen hatte. Familie und Beruf haben mich bald zu einer Pause gezwungen. Als ich schon geglaubt hatte, dass meine Zeit beim Theater vorbei sei, hat mich Erwin Eberharter gebeten, die Nachfolge von Dr. Rudolf Harb anzutreten. 2001 habe ich mit einigen Proponenten den Verein „Dorfbühne Weer“ gegründet. Zehn Jahre später haben dann „die wilden Jungen“ das Ruder übernommen und den Verein zu seiner heutigen Blüte geführt.“

Ich gäbe sehr viele schöne Begebenheiten zu erzählen. Rückblickend möchte ich besonders auch die tollen Ausflüge und Gastspiele erwähnen, die wir in der Zeit unter Rudolf Harb erlebt haben. Bis heute gibt es so etwas wie eine Theaterfamilie unter den vielen Mitwirkenden in den vergangenen 50 Theaterjahren.“



1984: Freilichtaufführung „Peter Siegmair, der Tharerwirt“. Vorne von links: Kurt Egger, Hermann Mader, Herbert Schöffauer



2002: „Das verfluchte Klassentreffen“. v.l.: Hermann Mader, Armin Rossetti, Anita Steiner, Erich Schwemberger, Kurt Egger, Angelika Schiffmann, Margit Harb, Andreas Ebner



2002: „Ein gemütliches Wochenende“: Offensichtlich ein Moment der perfekten Überraschung!



2006, „Lieber einen Mann als gar keinen Ärger“. Von links: Angelika Schiffmann, Erich Schwemberger, Armin Rossetti, Ernst Kolar, Barbara Schulze, Philipp Mader



2007, „Mord im Hühnerstall“. Gabi Huber, Margit Harb



Aufführungen 2002 – 2011

2002

Das verflixte Klassentreffen,

Lustspiel von Regina Rösch

2002

Ein gemütliches Wochenende,

Kriminalkomödie von Jean Stuart

2003

Immer wieder samstags, Komödie von Eva

Hatzelmann und Werner Zeussel

2004

Tatort Schrebergarten,

Komödie von Siegfried Heinrich

2005

Finger weg vom Internet, Opa!

von Jürgen Schuster

2006

Lieber einen Mann als gar keinen Ärger,

Lustspiel von Regina Rösch

2007

Mord im Hühnerstall,

Schwank von Regina Rösch, Aula der HS Weer

2008

Charly's Tante, Komödie von Thomas Brandon,

Jugendtheatergruppe

2008

Erde, von Karl Schönherr,

Freilichtaufführung im Pfarrgarten

2009

Der Traumurlaub,

Lachschlager von Regina Rösch, Aula der HS Weer

2009

A schöne Bescherung,

Lustspiel von Monika Hirschle,
Aufführung der Jugendtheatergruppe

2010

Lediglich ledig, Komödie von Ute Tretter-Schlicker

2011

Chaos in der Archenwald-Klinik,

nach einem Stück von Bernd Spehling



2007: Der Weerer Naz mit seiner Gotl Hermann Mader und seinem Göt Herbert Schöpf



2008, „Erde“ v. Karl Schönherr, Freilichtaufführung. Von links: Florian Steiner, Kurt Egger, Margit Harb, Josef Tatzreiter



2009, „Der Traumurlaub“. Vorne von links: Gaby Huber, Helga Tötsch, Maria Geisler, Josef Tatzreiter. Hinten von links: Gerold Mader, Anita Steiner, Erich Schwemberger, Margit Harb, Erika Mader, Ernst Kolar



Aufführungen 2012 – 2016

2012

THEATER-FESTIVAL

beim Musikpavillon Weer (16.00 Uhr: Kindermärchen „Chaos im Märchenland“; 17.30 Uhr: „Wir sind Kaiser“ der Bühne Weerberg; 20.15 Uhr: „Besuchszeit“ von Felix Mitterer, gespielt von den Prägratner Dorfkomödianten und der Dorfbühne Weer)

2012

DSD – Dorf sucht Dorfstar,

eine komödiantische Revue von Gerhard Sexl, Weererwirtssaal

2013

Burggeflüster,

eine gespenstische Komödie von Uschi Schilling

2013

Flick und Flock im Himmelreich,

ein von Kindern gespieltes Weihnachtsmärchen

2014

Talis-Mann,

von Gerhard Sexl (inspiriert von Nestroys „Der Talisman“); eine Gemeinschaftsproduktion der Dorfbühne Weer und des Dorftheaters Kolsass

2015

Semmelknödl-Deschawü,

ein Bauernschwank von Ralph Wallner

2016

Lottchens großes Abenteuer,

ein Märchen von Kindern für Kinder, Autorin: Simone Engist

2016

So nicht, Herr Pfarrer!

Komödie



2011 bis 2016: Gernot Müller

Fotos: Ossi Arnold

Gernot Müller gehört seit 1995 zu den engagiertesten Mitgliedern der Dorfbühne Weer, sei es als Schauspieler, als Spielleiter oder als Obmann. In der Zeit der Obmannschaft von Hermann Mader hatte sich Gernot zudem noch ganz besonders um den Theaternachwuchs gekümmert und eine Jugendtheatergruppe gegründet. Jungen Leuten die Freude am Theaterspielen zu vermitteln, das war und blieb Gernot immer ein ganz besonderes Anliegen.



2006: Regieanweisungen von Gernot Müller und Anita Steiner, die gemeinsam die Spielleitung bei „Lieber einen Mann als gar keinen Ärger“ innehatten

Schließlich nutzte Gernot seine freundschaftlichen Kontakte zu einem besonders bühnenerfahrenen Menschen, nämlich zum Kabarettisten, Autor und Schauspieler Gerhard Sexl und konnte diesen für eine Zusammenarbeit mit der Dorfbühne Weer gewinnen. Gerhard Sexl schrieb für die Dorfbühne Weer „DSD – Dorf sucht Dorfstar“. Und dann noch das Stück „Talis-Mann“, das der im Kolsasser Ortsteil Mühlbach wohnhafte Autor in dörferverbindender Weise für eine Gemeinschaftsproduktion der Dorfbühne Weer und des Dorftheaters Kolsass geschrieben hat.



2008, bei einer Probe der Jugendtheatergruppe für „Charlys Tante“. Von links: Florian Steiner, Andreas Sparber, Patrick Schiestl, Mario Rossetti, Christoph Wechselberger, Martin Egger, Bettina Holzhammer, Bettina Lorenz, Verena Lorenz, Magdalena Theis



◀ 2011: Das Dorfbühne-Team mit Obmann und Spielleiter Gernot Müller (ganz links) erlebte die Turbulenzen in der Weerer Archenwaldklinik und alle hatten sichtlich Spaß dabei.



2012, „DSD – Dorf sucht Dorfstar“, Idee und Regie: Gerhard Sexl



2013, „Burggeflüster“: Georg Thaler und Ernst Kolar



2013: „Flick und Flock im Himmelreich“, Weihnachtsmärchen



2014: „Talis-Mann“; Vorne von links: Daniel Gostner, Gerhard Sexl, Clemens Schmidt. Stehend von links: Gernot Müller, Christina Bürgler, Christine Schnaiter, Erwin Seidemann jun., Georg Thaler, Caroline Schweiger, Lotte Falschlunger, Florian Krug, Theresa Gapp



2014: „Talis-Mann“, Gemeinschaftsproduktion Dorfbühne Weer und Dorftheater Kolsass. Idee und Regie: Gerhard Sexl (Bildmitte), Sebastian Eisner (links), Gernot Müller (rechts)



2016: „Lottchens großes Abenteuer“, Kindermärchen. 2. von rechts: Gaby Huber (Regie), Christine Süß (Assistenz)



Foto: Martin Egger

2016, „So nicht, Herr Pfarrer!“ Vorne v.l.: Mario Rossetti, Armin Rossetti, Sarah Süß. Hinten v.l.: Christl Schöpf, Josef Arnold, Bettina Steinlechner, Daniela Martini, Christine Süß, Ernst Kolar, Gaby Huber, Andreas Sparber

Foto: Ossi Arnold



Seit 2017 führt Obmann Christoph Wechselberger die Dorfbühne Weer

Christoph: „Die Dorfbühne Weer bedeutet für mich Zusammenhalt über Generationen. Seit nunmehr 50 Jahren wird das Theater- und Kulturleben in Weer ständig gelebt, hochgehalten und gepflegt. Das Engagement bei der Dorfbühne Weer gibt einem vieles zurück. Die Stärkung und der Ausbau des eigenen Selbstwertes, erfolgreiche Teamarbeit beim Umsetzen unserer Projekte und Förderung unserer Jugend sind nur einige Dinge, die mich an unserer Dorfbühne erfreuen. Zu unserem 50-Jahr-Jubiläum möchte ich allen Mitgliedern, Unterstützer:innen und Helfer:innen sehr herzlich danken! Die Dorfbühne Weer funktioniert nur als großes Ganzes. Ein wunderbares Miteinander von Jung bis Alt zeichnet uns aus. Ich freue mich auf ein tolles Jubiläumsjahr mit dem Klassiker „Pension Schöllner“ (24.03. – 15. 04.), der Comedy-Night am 17. Juni und unserem Kindermärchen im Dezember 2023.“



Foto: Helga Tötsch

2018: Boulevardkomödie „Hier sind Sie richtig!“. Vorne von links: Petra Tumpfer, Verena Lorenz, Christine Süß. Stehend von links: Patrick Schiestl, Martin Pachler, Christoph Wechselberger, Martin Egger, Bettina Lorenz

Aufführungen 2018 – 2022

2018

Hier sind Sie richtig,
Boulevard-Komödie von
Marc Camoletti

2019

**Büro, Büro! Und wieder hat
keiner Kaffee gekocht!**
Komödie von Heidi Mager

2019

**Abenteuer auf der Hühnerinsel
„Reich und schön“,**
von Karin Utaszewski, gespielt von
Kindern der Dorfbühne Weer

2022

**Strafversetzt:
Willkommen in Niederkofel!**
Krimi-Komödie

2022

**Es ist echt schön,
dass es euch gibt!**
Adventstück von Heinz Fleck,
gespielt von Kindern und
Jugendlichen der Dorfbühne Weer



Foto: Helga Tötsch

2022: „Strafversetzt: Willkommen in Niederkofel!“. Von links: Martin Egger, Petra Tumpfer, Ernst Kolar, Bettina Steinlechner, Daniela Martini, Maria Geisler



Foto: Helga Tötsch

2022: „Esi ist echt schön, dass es euch gibt“. von links: Emily Herz, Jasmin Ebner, Alesandro Ortner, Gregor Geisler

„Und nichts kann mich/uns drausbringen!“: Ganz und gar in der Schauspielrolle

Fotos: Ossi Arnold



Armin Rossetti, Erich Schwemberger



Erich Schwemberger und Christine Süß



Michael Gostner



Josef „Sewi“ Arnold



Armin Rossetti



Martin Egger



Margit Harb, Anneliese Gapp, Lotte Falschlunger



Hannes Haim



Margit Harb, Gernot Müller



Ernst Kolar



Verena Lorenz und Patrick Schiestl

Vor, neben und hinter den Kulissen

Fotos: Ossi Arnold



Immenser Arbeitseinsatz beim Kulissenbau: Kurt Tötsch, Armin Rossetti und Toni Ploner als eingespieltes Team



An den Schalthebeln für Ton und Licht: Robert Ortner und Andreas Sparber



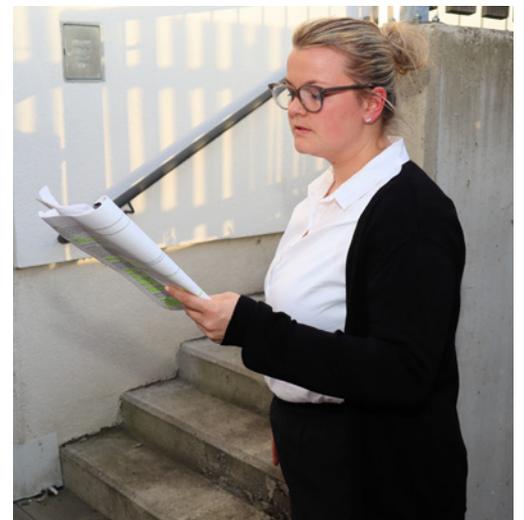
Kein Abfall, sondern jede Menge Tischdekoration!



Am Schminktisch: Ramona Ortner und Silvia Gantschnigg



Vor dem Auftritt, während auf der Bühne schon alles voll im Gange ist: Armin in voller Konzentration, Patrick nimmt noch einen kleinen Schluck, Michael wirft einen Blick auf seine Textstellen



Bettina Steinlechner: Noch ein letzter Blick in die Rolle

Es ist geschafft: Freude und Erleichterung!

Fotos: Ossi Arnold



Strahlende Gesichter beim Theaterfestival 2012



Mario Rossetti, Christoph Wechselberger, Martin Egger



Lotte und Christoph freuen sich mit Regisseur Gerhard Sexl



Allen hat es Spaß gemacht: Dem Dorfbühne-Team und dem Publikum!



Applaus von Andi und Mario für Primaballerina Ernst Kolar



In der Archenwaldklinik herrschen Freude, Erleichterung und Begeisterung



Glücklich und erleichtert über die gelungene Premiere: Petra Tumpfer, Martin Pachler, Sandra Ortner, Patrick Schiestl

Weerbach: Ein „schlafender Riese“ wird gezähmt

Bau- und Sicherungsmaßnahmen am Weerbach zum Schutz unseres Lebensraumes

Text und Fotos: Ossi Arnold



Die Gemeinden des „Wasserverbandes Verbauung Weerbach“ – Weer, Weerberg, Kolsass, Kolsassberg – in enger Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung des Landes Tirol

Das Gesamtprojekt

Die notwendig gewordenen Maßnahmen:

- **Sanierung des Unterlaufgerinnes**
- **Neubau einer großen Geschieberückhaltesperre**
- **Sanierung und Erweiterung der Sperrenstaffelung**

Die Projektkosten umfassen einen Betrag von € 14,4 Millionen. Die Finanzierung erfolgt zu 56 % durch den Bund, also die Republik Österreich, zu 18 % durch das Land Tirol und zu 26 % durch den „Wasserverband Verbauung Weerbach“. Als Bauzeit für das gesamte Projekt sind die Jahre 2021 bis 2031 vorgesehen.



Projektleiter Ing. Matthias Locher

Der Forsttechnische Dienst der Wildbach- und Lawinerverbauung/Gebietsbauleitung Mittleres Unterinntal

Projektiert und ausgeführt werden alle Maßnahmen vom Forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinerverbauung. Verantwortlicher Bauleiter ist unser Weerer Mitbürger Ing. Matthias Locher, in dessen Verantwortungsbereich die Gesamtkoordination der Abwicklung dieses geplanten Maßnahmenkatalogs liegt. Es geht bei diesem umfangreichen Werk um die langfristige Sicherung des Lebensraumes von uns allen. Die Bau- und Sicherungsmaßnahmen zielen darauf ab, für mögliche Schadensereignisse entsprechend gerüstet zu sein und Unheil von uns allen abzuwenden.

Projektbereich ist das gesamte Einzugsgebiet des Weerbachs

Das Einzugsgebiet des Weerbaches, reicht im Süden bis zum Rastkogel auf eine Seehöhe von 1.762 m. Der Weerbach, der seinen Ursprung in der Grafens hat, hat eine Bachlänge von 16 km und ist damit einer der größten Gebirgsbäche im Bezirk Schwaz. Zubringer des Weerbachs sind der Ehrenbach, der Aignerbach, der Sagbach, der Nurpensbach und der Nafingbach.

Das mögliche Gefahrenpotenzial durch Geschiebefracht

Im Projektbericht der Wildbach- und Lawinerverbauung heißt es: „Kritische Wetterlagen sind sommerliche Starkregen und Starkniederschläge mit Schneeschmelzüberlagerungen, wobei auch intensive Landregen im Hinblick auf die Größe des Einzugsgebietes eine wesentliche Rolle spielen können. Der Weerbach wird als stark geschiebeführend eingeschätzt. Der Gefahrenzonenplan zeigt, dass sich die Verhältnisse in den letzten Jahren ständig verschlechtern haben (Großrutschung im Ehrenbach, neue

Rutschungen im Mittellauf, Schäden an den bestehenden Sperren usw.)“.

Im Schadensfall müsste mit einer Geschiebefracht von 68.000 m³ gerechnet werden. Bei den bestehenden Sperren könnten davon nur 20.000 m³ zurückgehalten werden, das heißt, dass derzeit noch ein Defizit der Rückhaltekapazität von 48.000 m³ besteht, das durch den Bau der neuen Geschiebesperre ausgeglichen werden soll.

Die Sanierung des Unterlaufgerinnes

Sanierungsbedürftig sind die Sohlgurte, die Fugen und das gesamte Betonmauerwerk

Der bestehende Schädigungsgrad gewährleistet keine Funktionssicherheit mehr und deshalb muss das gesamte Gerinne grundlegend erneuert bzw. saniert werden. Die erforderlichen Arbeiten können nur in der sogenannten „Niederwasserzeit“ durchgeführt werden.

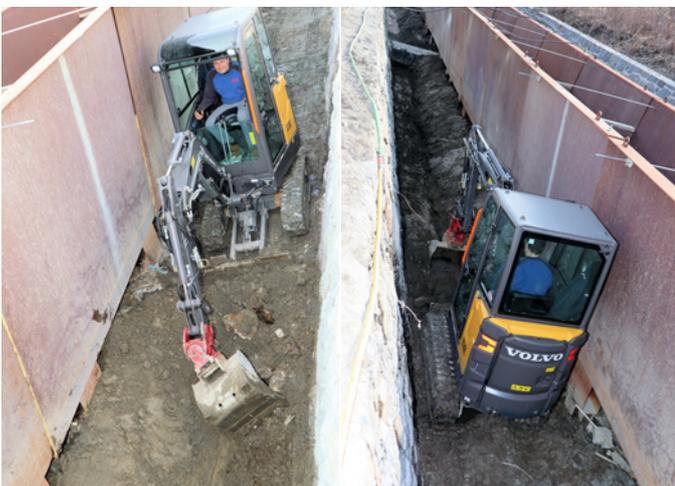
Jede einzelne Fuge des auf beiden Seiten des Baches befindlichen Mauerwerks muss entfernt und neu mit Spritzbeton aufgefüllt werden.



Einleitung des Baches in die Wasserhaltung



Der abgeleitete Bach verlässt die Wasserhaltung wieder



Grabungsarbeiten, damit die seitlichen Mauern saniert werden können

Bei den Sohlgurten handelt es sich um die alle 50 m im Bachverlauf quer zur Strömungsrichtung des Baches eingebauten Betonschwellen. Diese Sohlgurte sind zu sanieren, damit die Bachsohle nicht erodiert, sondern auf der festgesetzten Höhe stabilisiert werden kann.

„Wasserhaltung“ zur Bachableitung

Damit die notwendig gewordenen Arbeiten durchgeführt werden können, wird der Weerbach durch eine besondere Vorrichtung – „Wasserhaltung“ genannt – abgeleitet. In der weiteren Folge kann dann auf beiden Seiten des Weerbachs mit einem kleinen Bagger das Erdreich abgegraben und der gesamte Mauerbereich für die Renovierung freigelegt werden.



Das neu befestigte Mauerwerk



Jede einzelne der Tausenden Fugen des Mauerwerks wird saniert

Die inzwischen bereits sanierten Bereiche im Unterlaufgerinne

Ein bereits fertiggestelltes Stück ist der Bachverlauf im Bereich des Recyclinghofes Weer, der Fahrradbrücke und des Zuflusses zum Inn.



Das bereits sanierte Teilstück im Bereich des Radwegüberganges und der Autobahnbrücke

Die Geschieberückhaltesperre Kunten

Damit es in den im Inntalbereich am Schwemmkegel des Weerbachs gelegenen Siedlungen möglichst zu keinen Hochwasserschäden kommen kann, wird im Schluchtausgang des Weerbachs eine Geschieberückhaltesperre gebaut. Grobgeschiebe, Schwemm- und Unholz sollen dadurch zurückgehalten werden. Zum Schutz der stark beanspruchten Bauteile (Schlitzöffnungen in der Sperre) werden diese mit Stahlplattenpanzerung verstärkt.

Von links: Polier Bernhard Tipotsch, zuständig für den Bereich Geschieberückhaltesperre, Polier Josef Luxner, zuständig für den Bereich Unterlaufgerinne, bei einer Besprechung mit Bauleiter Ing. Matthias Locher



Ein Bauwerk mit besonderen Ausmaßen



Die Baumaßnahmen der Geschieberückhaltesperre, aufgenommen am 7. März 2023

Die Rückhaltesperre als „Dosiersperre“ geplant

„In Anbetracht des Hochwasserbemessungswertes wurde die Rückhaltesperre als Dosiersperre (Schlitzsperre) mit Filterfunktion geplant, die neben Grobgeschiebe auch Schwemm- und Unholz zurückhalten muss. Neben der Anordnung von insgesamt sechs Schlitzen erfolgte die Wahl der Schlitzbreite nach der Zusammensetzung der Feststoffe im Einzugsgebiet“, heißt es in dem von Bauleiter Matthias Locher erstellten ‚Technischen Bericht‘. „Zum Schutz der stark beanspruchten Bauteile (Schlitzöffnungen) werden diese mittels Stahlplattenpanzerung und Kantenschutz geschützt und verstärkt.“

Der Rückhalteraum dieser Sperre wurde auf die notwendige Aufnahmekapazität von 48.000 m³ angeschwemmtem Material bemessen. Im Bericht heißt es weiters: „Alle ero-



Der Blick von oben auf das gigantische Bauwerk, ebenfalls aufgenommen am 7. März 2023

sionsgefährdeten Uferbereiche bei der Rückhalteinlage werden in Grobsteinschichtung ausgeführt. Auch die für die Räumzufahrt verbleibenden, steil stehenden Wegstrecken werden mittels Kunstböschungen

in Grobsteinschichtung (in Beton) abgesichert.“

Bei dieser Geschiebesperre werden insgesamt 4.000 m³ Beton und 400 Tonnen Eisen verbaut.

Die Bauwerkshöhe insgesamt: 25,94 m



Die Linien zeigen die Höhe des Bauwerks nach Fertigstellung an. Im Jahr 2024 soll die Gchiebesperre fertiggestellt sein.

Zum Schutz unseres Siedlungsraumes im mittleren Unterinntal

Alle in diesem Beitrag geschilderten Maßnahmen geschehen, um eventuell möglichen Schadensereignissen vorzubeugen und unseren so schönen am Weerbach gelegenen Siedlungsraum nachhaltig zu sichern und zu schützen.

Die erforderlichen Baumaßnahmen sowohl beim Unterlaufgerinne als auch bei der Gchiebesperre brachten für die betroffene Bevölkerung während der Bauphase Beeinträchtigungen (Lärmelastigung, Zu- und Abfahrt schwerer Bau- und Transportfahrzeuge). Die Gemeinde Weer und Bauleiter Matthias Locher namens der Wildbach- und Lawinverbauung bedanken sich bei allen Betroffenen für ihr Verständnis und ihre Geduld!



Blick auf das Weertal mit Weer und Weerberg, Kolsass und Kolsassberg (Aufnahme aus dem Jahr 2011)

*Packt Frauli
brav das
Häufchen ein,
kann die Lieb
nicht größer sein.*



Hundekot gehört ins Sackerl und dann in den Mistkübel!



DANKE
Eine Aktion deiner Gemeinde

ATM-Kampagne „Hundeliebe“

Mit der neuen ATM-Kampagne „Hundeliebe“ soll die ordnungsgemäße Entsorgung der Hundstrümmerl selbstverständlich werden.

Text: Ing. Alexander Würtenberger/Umwelt- und Abfallberatung; Foto: ATM

In den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl der Personen, die einen Hund besitzen, mehr als verdoppelt und ein Ende dieses Trends scheint nicht in Sicht. Mehr Hunde bedeutet aber auch mehr „Häufchen“ und im Falle der nicht ordnungsgemäßen Entsorgung bedeutet es mehr Konfliktpotenzial. Egal ob in Parks, auf Spazierwegen, in Feldern oder im Siedlungsbereich: Wo „Gassi gegangen wird“, kann es zu Problemen kommen.

Früher war es noch „normal“, das Hundstrümmerl liegenzulassen. Vor allem in Städten gab es Bereiche, wo man fast täglich in einen Haufen gestiegen ist.



Vor zehn Jahren startete die ATM (Abfallwirtschaft Tirol Mitte) die „Sei nicht grauslig!“-Initiative, um die Botschaft zu vermitteln: Hundekot gehört ins Sackerl und dann in den Mistkübel! Ersteres wird mittlerweile von 90% der HundebesitzerInnen eingehalten, zweiteres funktioniert bei vielen noch nicht zufriedenstellend. Darum wird nun mit der „Hundeliebe“-Kampagne versucht, diesen zweiten Schritt für ALLE HundebesitzerInnen selbstverständlich zu machen. Die Kampagne soll aber auch ein Dankeschön sein für die vielen HundebesitzerInnen, die sich vorbildlich verhalten.

Die ordnungsgemäße Entsorgung des Gassi-Sackerls gehört zur Hundeliebe genauso dazu, wie das Füttern, das Spazierengehen und das Spielen mit dem geliebten Vierbeiner.

*Spot ist ins Herrchen
ganz verliebt,
weil er das Sackerl in
den Restmüll gibt.*



Hundekot gehört ins Sackerl und dann in den Mistkübel!



DANKE
Eine Aktion deiner Gemeinde



Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

FREITAG, 2. JUNI 2023

Beiträge bitte an: gemeindezeitung@weer.at



Osterkarte aus dem Jahr 1909 – Fotobestand Hansjörg Thöni

Liebe Leserinnen und Leser
unserer Gemeindezeitung!

Wir wünschen euch und euren
Familien ein frohes Osterfest!

*Bürgermeister Markus Zijerveld,
auch im Namen des gesamten
Gemeinderates und des Teams
unserer Gemeindeverwaltung*

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch ich wünsche euch und allen euren Lieben alles Gute
für die bevorstehenden Osterfeiertage!

Es freut mich sehr, dass viele von euch unsere Gemeindezeitung DORFLEBEN
IN WEER sehr schätzen und sich auf das jeweilige Erscheinen freuen. Auch bei
der Erstellung dieser Osterausgabe 2023 habe ich mich wieder bemüht, für das
Leben und die Entwicklung unserer Dorfgemeinschaft einen positiven Beitrag zu
leisten. Der Dorfbühne Weer widme ich einen speziellen „Jubiläumsbeitrag“ und
gratuliere herzlich zum 50jährigen Bestandsjubiläum!

Ossi Arnold, Schriftleiter

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/681 10

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Ossi Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  Stefan Knapp

Druck: KONZEPT Druck & Design, Rene Leitner